

| Modul: Praxis und Interdisziplinarität | | | | |
|--|---------------------------|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StlNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 450 h | 4 Semester | 1-4 Semester | 15 LP |
| Lehrveranstaltungen/Lehrformen | | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| a) Colloquium (K) | | 8 SWS/84 h | 186 h | 9 LP |
| b) Praktikum (4 Wochen) oder Projektarbeit oder zertifizierte Weiterbildung (Pr/Proj) | | | 150 h | 6 LP |
| Gruppengrößen | | | | |
| Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curriculumnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | | |
| Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | | | | |
| <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - positionieren ihre Arbeit im Schwerpunktfach auf theoretischer Ebene im erweiterten interdisziplinären Horizont der Mittelalter- und Frühneuzeitstudien - erwerben die Fähigkeit, fachspezifische Beobachtungen und Argumente in einem interdisziplinär ausgerichteten Diskussionskontext adäquat zu erfassen und zu präsentieren - reflektieren die Aufgabe der Formulierung und Präsentation theoretischer, inhaltlicher und methodischer Aspekte des Forschungsvorhabens - diskutieren fremde Forschungsvorhaben im interdisziplinären Horizont - erwerben ggf. Berufserfahrung sowie Kenntnisse von Berufsfeldern, Zugangskriterien und Anforderungsprofilen - erwerben ggf. die Fähigkeit, theoretische, historische und systematische Kenntnisse in praktische Arbeitsabläufe zu integrieren - erproben ggf. fachbezogener Kompetenzen im Rahmen praktischer Arbeit - erwerben ggf. weiterführende Kenntnisse und Kompetenzen von forschungsspezifischer Relevanz | | | | |
| Inhalte | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Auseinandersetzung mit dem Interdisziplinaritätsbegriff - Diskussion der der Masterarbeit zu Grunde liegenden Forschungsfragen - Diskussion aktueller Forschungsfragen der Mittelalter- und Frühneuzeitstudien - Mitarbeit in einer Institution der Kultur- und Wissensvermittlung etc. oder Projektarbeit mit berufsbefähigendem Charakter oder Weiterbildung in einem dem Forschungsfeld unmittelbar relevanten Bereich | | | | |
| Verwendbarkeit des Moduls | | | | |
| Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ | | | | |
| Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | | |
| | | | | |
| Zugangsvoraussetzung(en) | | | | |
| | | | | |
| Leistungsüberprüfungen | | | | |
| 8.1. Aktive Teilnahme | | | | |

| Modul: Praxis und Interdisziplinarität | |
|---|---|
| | Im Zuge der Projektarbeit bzw. des Praktikums (4 Wochen) oder der zertifizierten Weiterbildung sind zwei Betreuungsgespräche mit dem begleitenden Dozenten zu führen; werden ersatzweise Lehrveranstaltungen belegt, ist jeweils eine mit dem Leiter / der Leiterin vereinbarte Leistung zu erbringen. |
| | <i>8.2. Modulprüfung:</i> |
| | Schriftlicher Bericht über das Projekt bzw. das Praktikum oder die zertifizierte Weiterbildung (unbenotet); ggf. Hausarbeit / Klausur in den ersatzweise belegten Lehrveranstaltungen, keinen Anteil an Endnote. |
| | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen |
| | 0/105 |
| | Häufigkeit des Angebots |
| | Jedes Semester |
| | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende |
| | Dr. Jessica Quinlan |
| | Sonstige Informationen |
| | Das Praktikum (4 Wochen) bzw. die Projektarbeit oder die zertifizierte Weiterbildung wird von einem betreuenden Dozenten / einer betreuenden Dozentin aus dem Schwerpunktfach begleitet. Im Einzelfall darf dieser Teil des Moduls durch den Besuch zweier zusätzlicher Lehrveranstaltungen durch „Anerkennung“ ersetzt werden; dieser Sonderfall erfordert eine triftige Begründung und die Genehmigung des betreuenden Dozenten / der betreuenden Dozentin. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|------|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| Pr | = | Praktikum |
| Proj | = | Projektarbeit |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

| Anglistik als Schwerpunktfach Modul 1: Basismodul Schwerpunkt | | | | |
|--|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 1 Semester | 1. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Colloquium English Linguistics (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Proseminar Old English oder Historical English Linguistics (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Seminar Early English Texts (P) | 2 SWS/21 h | 129 h | 5 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 60 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Strukturebenen der englischen Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische, pragmatische und deren kognitive Grundlagen) und ihre funktionale, soziale und regionale Differenzierung. Sie sind in der Lage, ihr Wissen auf sprachliche Daten anzuwenden und verstehen die Grundfunktionen von Sprache und Kommunikation; • können einen Überblick über die altenglische Sprachstufe inkl. Literatur und Kultur geben, kennen universelle Prinzipien von Sprachwandel und wenden Methoden und Gegenstände der historischen Sprachwissenschaft an. Sie sind in der Lage, frühere Sprachstufen und deren Beschreibungsebenen untereinander mit den gegenwärtigen Sprachstufen und ihren sozialen und regionalen Varietäten in Beziehung zu setzen; • können historische Texte in ihrer Originalsprachstufe lesen und vor dem Hintergrund des kulturhistorischen Entstehungs- und Rezeptionskontextes und in Einbezug der relevanten Forschungsliteratur hinsichtlich sprachhistorischer und literaturwissenschaftlicher Kriterien analysieren. | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen der modernen deskriptiven (theoretischen und angewandten) Linguistik (grundlegende Gegenstände, Fragestellungen, Methoden); • Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Lexikon des Altenglischen, dessen Entwicklung und soziale und regionale Varietäten; Überblick über die altenglische Literatur und Kultur; Lektüreverständnis; grundlegende Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der historischen Englischen Sprachwissenschaft, besonders der historischen Entwicklung der englischen Gegenwartssprache: Sprachwandelprinzipien und -theorien; • sprach-, literatur- und kulturhistorische sowie ästhetische Interpretationen in Mittelalter und früher Neuzeit • Überlieferungsprobleme • gattungsgeschichtliche Zusammenhänge in interdisziplinären Kontexten | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühe Neuzeitstudien“ mit Schwerpunktfach Anglistik | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme | | | |

Anglistik als Schwerpunktfach Modul 1: Basismodul Schwerpunkt

| | |
|-----|--|
| | Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module. |
| | <i>8.2. Studienleistung</i> Klausur (90 Min.) im PS b) |
| | <i>8.3. Modulprüfung:</i> Hausarbeit im Seminar c) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Der oder die Studiengangsbeauftragte(r) Anglistik |
| 12. | Sonstige Informationen Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls. Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

Anglistik als Schwerpunktfach Modul 2: Vertiefungsmodul I

| Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-----------------------------------|--|---|---|-------------------------|
| | 390 h | 1 Semester | 2. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Proseminar Research Methods in Linguistic Variation and Change oder Seminar Corpus Linguistics (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Seminar History of English / Language Change (P) | 2 SWS/21 h | 129 h | 5 LP |
| | c) Proseminar Middle English oder Historical English Linguistics (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 60 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen | Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können historische Sprachdaten sammeln und extrahieren sowie historische Korpusdaten beschreiben und analysieren; • sind in der Lage, Sprachwandelphänomene hinsichtlich Theorie und Empirie unter Einbezug der relevanten Forschungsliteratur zu beschreiben und zu analysieren; • können einen Überblick über die mittelenglische Sprachstufe inkl. Literatur und Kultur geben, kennen universelle Prinzipien von Sprachwandel und wenden Methoden und Gegenstände der historischen Sprachwissenschaft an. Sie sind in der Lage, frühere Sprachstufen und deren Beschreibungsebenen untereinander mit den gegenwärtigen Sprachstufen und ihren sozialen und regionalen Varietäten in Beziehung zu setzen; | | |
| 4. | Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in korpuslinguistisches Arbeiten im Zusammenhang von Sprachvariations- und Sprachwandelphänomenen; Zugang zu quantitativen und qualitativen Analysemethoden; • Fragestellungen, Methoden und Theorien der englischen historischen Sprachwissenschaft; • Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Lexikon des Mittelenglischen, dessen Entwicklung und soziale und regionale Varietäten; Überblick über die mittelenglische Literatur und Kultur; Lektüreverständnis; grundlegende Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der historischen Englischen Sprachwissenschaft, besonders der historischen Entwicklung der englischen Gegenwartssprache: Sprachwandelprinzipien und -theorien. | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | Master of Arts "Mittelalter- und Frühneuzeitstudien" mit Schwerpunktfach Anglistik | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | keine | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen | <p>8.1. Aktive Teilnahme</p> <p>Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module.</p> <p>8.2. Studienleistung</p> <p>Klausur (90 Min.) in PS c)</p> | | |

Anglistik als Schwerpunktfach Modul 2: Vertiefungsmodul I

| | |
|-----|--|
| | <p>8.3. Modulprüfung: Hausarbeit im Seminar b)</p> |
| 9. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105</p> |
| 10. | <p>Häufigkeit des Angebots jedes Semester</p> |
| 11. | <p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Der oder die Studiengangsbeauftragte(r) Anglistik</p> |
| 12. | <p>Sonstige Informationen Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls. Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben.</p> |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

Anglistik als Schwerpunktfach Modul 3: Vertiefungsmodul II

| Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|--------------------------------|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 1 Semester | 1. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Seminar English Literature and Culture (P) | 2 SWS/21 h | 129 h | 5 LP |
| | b) Proseminar Early Modern English oder Historical English Linguistics (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Seminar Early English Texts oder Historical Linguistics | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 60 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen | | | |
| | Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | | | |
| | <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare epochenübergreifende Entwicklungslinien der englischen Literaturgeschichte mit zentralen Problemstellungen der aktuellen Forschung in Beziehung setzen, • Konkurrenzbeziehungen zwischen funktional gleichwertigen syntaktischen oder morphologischen Strukturen analysieren, den Einfluss externer und interner Faktoren auf die Wahl grammatischer Mittel abwägen sowie universale Prinzipien und die ihnen zugrundeliegende Motivierung ableiten; • können einen Überblick über die frühneuenglische Sprachstufe inkl. Literatur und Kultur geben, kennen universelle Prinzipien von Sprachwandel und wenden Methoden und Gegenstände der historischen Sprachwissenschaft an. Sie sind in der Lage, frühere Sprachstufen und deren Beschreibungsebenen untereinander mit den gegenwärtigen Sprachstufen und ihren sozialen und regionalen Varietäten in Beziehung zu setzen; • können historische Texte in ihrer Originalsprachstufe lesen und vor dem Hintergrund des kulturhistorischen Entstehungs- und Rezeptionskontextes und in Einbezug der relevanten Forschungsliteratur hinsichtlich sprachhistorischer und literaturwissenschaftlicher Kriterien analysieren. | | | |
| 4. | Inhalte | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • diachroner Überblick über zentrale Entwicklungslinien der englischen Literaturgeschichte und deren Einordnung in aktuelle Forschungskontexte; • Methoden und Gegenstände der Variationsforschung; Diskussion verschiedener theoretischer Ansätze im Hinblick auf ihr Erklärungspotential für variationslinguistische Befunde; • Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Lexikon des Frühneuenglischen, dessen Entwicklung und soziale und regionale Varietäten; Überblick über die frühneuenglische Literatur und Kultur; Lektüreverständnis; grundlegende Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der historischen Englischen Sprachwissenschaft, besonders der historischen Entwicklung der englischen Gegenwartssprache: Sprachwandelprinzipien und -theorien; • sprach-, literatur- und kulturhistorische sowie ästhetische Interpretationen in Mittelalter und früher Neuzeit • Überlieferungsprobleme • gattungsgeschichtliche Zusammenhänge in interdisziplinären Kontexten | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | | | |
| | Master of Arts "Mittelalter- und Frühneuzeitstudien" mit Schwerpunktfach Anglistik | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| | | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | | | |
| | keine | | | |

Anglistik als Schwerpunktfach Modul 3: Vertiefungsmodul II

| | |
|-----|--|
| 8. | Leistungsüberprüfungen |
| | 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> |
| | Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module. |
| | 8.2. <i>Studienleistung</i> |
| | Klausur in PS b) |
| | 8.2. <i>Modulprüfung:</i> |
| | Hausarbeit im Seminar a) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen |
| | 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots |
| | jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende |
| | Der oder die Studiengangsbeauftragte(r) Anglistik |
| 12. | Sonstige Informationen |
| | Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls. |
| | Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

| Germanistik als Schwerpunktfach Basismodul | | | | |
|---|--|--|---|-------------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 1 Semester | 1. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung: VADL – Vorlesung zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | b) Übung: USPR – Übung zu Älteren Sprachstufen (P) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | c) Seminar: HADL – Hauptseminar zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 189 h | 7 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 90 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen ihre sprach-, literatur- und kulturhistorischen Kenntnisse • finden und verarbeiten selbstständig und kritisch die einschlägigen Forschungsbeiträge zu einem Thema bzw. einer Fragestellung • nehmen eigenständig Kontextualisierungen in unterschiedlichen Wissensfeldern vor | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • sprach-, literatur- und kulturhistorische Zusammenhänge • fachlich relevante Fragestellungen und Thesen • Sprachstufen des Deutschen im Kontext germanischer Dialekte • literatur- und kulturhistorische sowie ästhetische Interpretationen in Mittelalter und früher Neuzeit • Überlieferungsprobleme • gattungsgeschichtliche Zusammenhänge in interdisziplinären Kontexten | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts “Mittelalter- und Frühneuzeitstudien” mit Schwerpunktfach Germanistik | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module. 8.2. Modulprüfung: Hausarbeit im Seminar HADL (12-15 S.) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen | | | |

Germanistik als Schwerpunktfach Basismodul

| | |
|-----|--|
| | 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Dr. Jessica Quinlan |
| 12. | Sonstige Informationen Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls. Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben. |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
P = Pflichtveranstaltung
SWS = Semesterwochenstunde(n)
WP = Wahlpflichtveranstaltung

Germanistik als Schwerpunktfach Vertiefungsmodul 1

| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|--|---|---|-------------------------|
| | 390 h | 1 Semester | 2. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) VADL – Vorlesung zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | b) HADL – Hauptseminar zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 189 h | 7 LP |
| | c) Übung (P) USPR – Übung zu Älteren Sprachstufen oder UADL – Übung zur Älteren Deutschen Literatur | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 90 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen | Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • führen exemplarische Analysen durch und wenden dabei sprachhistorische, kulturwissenschaftliche, literaturtheoretische und literaturhistorische Kenntnisse an • erschließen sich anspruchsvolle philologische Analyseverfahren und Methoden zur mehrdimensionalen Kontextualisierung von Einzeltexten und können deren Vor- und Nachteile begründet abwägen • entwickeln forschungsrelevante Fragestellungen zu literatur-, medien- und kulturwissenschaftlichen Themen aus unterschiedlichen Kontexten vormoderner Schriftlichkeit • üben sich in der Praxis des kritischen Diskurses und der begründeten Argumentation | | |
| 4. | Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> • motivhistorische, thematische und stilistische Konfigurationen der älteren Literaturgeschichte in vergleichender Betrachtung • Erweiterung des sprachhistorischen Horizonts • Überlieferungsfragen • Gattungstraditionen in Mittelalter und früher Neuzeit • ästhetische und theoretische Fachdiskurse sowie die damit verbundenen theoretischen Begrifflichkeiten und ästhetischen Modelle | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | Master of Arts "Mittelalter- und Frühneuzeitstudien" mit Schwerpunktfach Germanistik | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | keine | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen | <p>8.1. Aktive Teilnahme</p> <p>Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module.</p> <p>8.2. Modulprüfung</p> | | |

| | |
|-----|--|
| | Hausarbeit im Seminar HADL (12-15 S.) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Dr. Jessica Quinlan |
| 12. | Sonstige Informationen Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls. Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben. |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
P = Pflichtveranstaltung
SWS = Semesterwochenstunde(n)
WP = Wahlpflichtveranstaltung

Germanistik als Schwerpunktfach Vertiefungsmodul 2

| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|---|---|---|-------------------------|
| | 390 h | 1 Semester | 3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) VADL – Vorlesung zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | b) Seminar (P) HADL – Hauptseminar zur Älteren Deutschen Literatur oder SSPR – Seminar zu Älteren Sprachstufen | 2 SWS/21 h | 189 h | 7 LP |
| | c) UADL – Übung zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 90 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen | Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | Die Studierenden | | |
| | | <ul style="list-style-type: none"> • können Texte in älteren germanischen Sprachstufen selbständig erschließen und interpretieren • sind zu interdisziplinärer mediävistischer Tätigkeit in der Lage • entwickeln kritische Maßstäbe für den selbstständigen Umgang mit relevanten literatur- und kulturwissenschaftlichen Theorien und Methoden • erschließen sich wissenschaftliche Problemfelder selbständig, bearbeiten wissenschaftliche Fragestellungen theoretisch und methodisch fundiert und können ihre Ergebnisse angemessen präsentieren und argumentativ vertreten | | |
| 4. | Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> • kulturelle Kontinuitäten und Traditionsbrüche • Editionsphilologie • sprach- und literaturgeschichtliche Entwicklungslinien der Vormoderne • Theorien und Methoden der Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft • komplexe ästhetische, historische und wissenschaftliche Phänomene und Sachverhalte | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | Master of Arts "Mittelalter- und Frühneuzeitstudien" mit Schwerpunktfach Germanistik | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | keine | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen | <p>8.1. <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p>Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module.</p> <p>8.2. <i>Modulprüfung:</i></p> <p>Mündliche Prüfung (20 Minuten) im Seminar HADL oder SSPR</p> | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen | 13/105 | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots | | | |

Germanistik als Schwerpunktfach Vertiefungsmodul 2

| | |
|-----|--|
| | Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Dr. Jessica Quinlan |
| 12. | Sonstige Informationen Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls. Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben. |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
P = Pflichtveranstaltung
SWS = Semesterwochenstunde(n)
WP = Wahlpflichtveranstaltung

Geschichte als Schwerpunktfach

Aufbaumodul 1: Mittelalterliche Geschichte

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|--|--|---|-------------------------|
| | 390 h | 1 | 1., 2., 3. | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Hauptseminar (WP) | 2 SWS/ 21 h | 189 h | 7 LP |
| | c) Übung (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gruppengrößen gemäß gültiger Curricularnormwert-Satzung der JGU. | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sollen ihren Kenntnisstand und ihre methodischen Fähigkeiten im Bereich der mittelalterlichen Geschichte vertiefen, sich einen qualifizierten Überblick über wichtige Abschnitte dieser Epoche erarbeiten und das selbständige wissenschaftliche Arbeiten beherrschen lernen. Sie sollen historische Fragestellungen sachgerecht bearbeiten, ihre Erkenntnisse in einem wissenschaftlichen Vortrag angemessen referieren, in einer Diskussion vertreten und in einer schriftlichen Ausarbeitung darstellen können. Dabei ist der aktuelle Forschungsstand zu rezipieren und kritisch zu hinterfragen. | | | |
| 4. | Inhalte Im Aufbaumodul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der mittelalterlichen Geschichte. Das Aufbaumodul soll dabei nach wie vor größere historische Zusammenhänge ansprechen, kann sich aber mehr als das Basismodul themenorientiert zusammensetzen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme / | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Nachweis der geforderten Fremdsprachenkenntnisse | | | |
| 8. | Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Keine. 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in b) | | | |
| 9. | Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung | | | |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 11. | Häufigkeit des Angebots jedes Semester | | | |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Ludger Körntgen, Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch, Leiter des Arbeitsbereichs Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte im Historischen Seminar | | | |
| 13. | Sonstige Informationen Literatur wird in geeigneter Weise bekanntgeben. | | | |

Geschichte als Schwerpunktfach Aufbaumodul 2: Neuere Geschichte

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|--|--|---|-------------------------|
| | 390 h | 1 | 1., 2., 3. | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | d) Vorlesung (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | e) Hauptseminar (WP) | 2 SWS/ 21 h | 189 h | 7 LP |
| | f) Übung (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gruppengrößen gemäß gültiger Curricularnormwert-Satzung der JGU. | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sollen ihren Kenntnisstand und ihre methodischen Fähigkeiten im Bereich der frühneuzeitlichen Geschichte vertiefen, sich einen qualifizierten Überblick über wichtige Abschnitte dieser Epoche erarbeiten und das selbständige wissenschaftliche Arbeiten beherrschen lernen. Sie sollen historische Fragestellungen sachgerecht bearbeiten, ihre Erkenntnisse in einem wissenschaftlichen Vortrag angemessen referieren, in einer Diskussion vertreten und in einer schriftlichen Ausarbeitung darstellen können. Dabei ist der aktuelle Forschungsstand zu rezipieren und kritisch zu hinterfragen. | | | |
| 4. | Inhalte Im Aufbaumodul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der frühneuzeitlichen Geschichte. Das Aufbaumodul soll dabei nach wie vor größere historische Zusammenhänge ansprechen, kann sich aber mehr als das Basismodul themenorientiert zusammensetzen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuezeitstudien“ | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme / | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Nachweis der geforderten Fremdsprachenkenntnisse | | | |
| 8. | Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Keine. 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in b) | | | |
| 9. | Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung | | | |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 11. | Häufigkeit des Angebots jedes Semester | | | |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Leiter des Arbeitsbereichs Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte im Historischen Seminar, Prof. Dr. Matthias Schnettger, Prof. Dr. Jan Kusber | | | |
| 13. | Sonstige Informationen Literatur wird in geeigneter Weise bekanntgeben. | | | |

Erläuterungen:

Legende:

LP = Leistungspunkt(e)
P = Pflichtveranstaltung
SWS = Semesterwochenstunde(n)
WP = Wahlpflichtveranstaltung

Kirchen- und Religionsgeschichte als Schwerpunktfach

Modul 1: Basismodul Kirchen- und Religionsgeschichte

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 2 Semester | 1./2. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung: Theologie- und Kirchengeschichte von der Antike bis zur Frühen Neuzeit I (WP) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Vorlesung: Theologie- und Kirchengeschichte von der Antike bis zur Frühen Neuzeit I/Geschichte des Judentums (WP) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Proseminar Einführung in die Kirchengeschichte (WP) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | d) Übung Lektüre (P) | 1 SWS/10,5 h | 19,5 h | 1 LP |
| 2. | Gruppengrößen: S: bis 30, Ü: bis 60 Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können die Methoden historisch-theologischer und religionsgeschichtlicher Zugänge im Rahmen der Mittelalterstudien anwenden. - können grundlegende Problemlagen mittelalterlicher Kirchen- und Religionsgeschichte im Vergleich zur Antike und zur Frühen Neuzeit, insbesondere auch zum Verhältnis von Judentum und Christentum, darlegen. - können philologisch und hermeneutisch angemessen mit den relevanten Quellentexten umgehen. | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Heuristik und Hermeneutik der Kirchen- und Religionsgeschichte des Mittelalters - Überblick zur Kirchen- und Religionsgeschichte des Mittelalters im antiken und frühneuzeitlichen Kontext - Einführung in Problemstellungen der Theologiegeschichte - Einführung in die Geschichte von Judentum und Christentum im Mittelalter | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master Mittelalter- und Frühneuzeitstudien | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Latein- und/oder Griechischkenntnisse | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> in c) und d) 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> Entsprechend den jeweils geltenden Seminaranforderungen, in der Regel Hausarbeit 8.3. <i>Modulprüfung</i> Mündliche Prüfung (20 min) zu a) und b) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Das Modul kann sowohl im WiSe als auch im SoSe begonnen werden. | | | |

Kirchen- und Religionsgeschichte als Schwerpunktfach
Modul 1: Basismodul Kirchen- und Religionsgeschichte

| | |
|-----|---|
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Claus Arnold (kath.)/Prof. Dr. Ulrich Volp (ev.) Lehrende: Prof. Dr. Heike Grieser, Prof. Dr. Wolfgang Breul, Prof. Dr. Andreas Lehnardt; Lehrende aus dem FB01 |
| 12. | Sonstige Informationen Die Modulprüfung zu a) und b) wird von einem der zuständigen Dozierenden (kath. oder ev.) abgenommen. Bei a) und b) kann statt der beiden zweistündigen Vorlesungen (kath.) auch eine vierstündige Vorlesung (ev.) gewählt werden. |

Kirchen- und Religionsgeschichte als Schwerpunktfach

Modul 2: Vertiefungsmodul I: Kontexte und Probleme von Kirche und Theologie im Mittelalter

| Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|--------------------------------|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 2 Semester | 2.-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vertiefende Vorlesung Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum I (WP) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | b) Vertiefende Vorlesung Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum II (WP) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | c) Seminar Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum (WP) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | d) Übung (Lektüre) (WP) | 1 SWS/10,5 h | 79,5 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen: S. bis 30, Ü: bis 60 Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - sind fähig zu eigenverantwortlichem wissenschaftlich-historischen Arbeiten im Bereich der Kirchen- und Religionsgeschichte. - sind fähig zur Analyse der geschichtsprägenden Wirksamkeit von religiösen Überzeugungen und Institutionen. - entwickeln eine kritische Urteilsfähigkeit bezüglich religionsgeschichtlicher Entwicklungen. - sind fähig zur Kommunikation religionsgeschichtlicher Entwicklungszusammenhänge auch in epochenübergreifenden Kontexten. | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung in ausgewählten Themen der Kirchen- Religions- und Theologiegeschichte der Spätantike und des Mittelalters (z. B. Inkulturationsprobleme der Christianisierung, Kirchenrecht, Liturgie, Papst und Kaiser/König, Religiöse Reformbewegungen, Kreuzzüge, Inquisition, Verwissenschaftlichung der Theologie, Judentum in Antike und Mittelalter, Christen und Juden) - Antikenrezeption im Mittelalter - Antiken- und Mittelalterrezeption in der neuzeitlichen Kirchen- und Religionsgeschichte (z.B. Reformation – Gegenreformation/Katholische Reform; romantische Erneuerungsbewegungen im 19. Jahrhundert) | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master Mittelalter- und Frühneuzeitstudien | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Latein- und/oder Griechischkenntnisse | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) Protokoll/Quellenarbeit/Referat in d) 8.3. Modulprüfung Hausarbeit in c) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Das Modul kann sowohl im WiSe als auch im SoSe begonnen werden. | | | |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende | | | |

Kirchen- und Religionsgeschichte als Schwerpunktfach
Modul 2: Vertiefungsmodul I: Kontexte und Probleme von Kirche und Theologie im Mittelalter

Prof. Dr. Claus Arnold (kath.)/Prof. Dr. Ulrich Volp (ev.)
Lehrende: Prof. Dr. Heike Grieser, Prof. Dr. Wolfgang Breul, Prof. Dr. Andreas Lehnardt, Prof. Dr. Ansgar Franz; Lehrende aus dem FB01

12. Sonstige Informationen

Bei a) und b) kann statt der beiden zweistündigen Vorlesungen (kath.) auch eine vierstündige Vorlesung (ev.) gewählt werden.

Kirchen- und Religionsgeschichte als Schwerpunktfach

Modul 3: Vertiefungsmodul II: Kontexte und Probleme von Kirche und Theologie im Mittelalter

| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 2 Semester | 2.-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vertiefende Vorlesung Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum I (WP) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | b) Vertiefende Vorlesung Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum II (WP) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | c) Seminar Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum (WP) | 2 SWS/21 h | 159h | 6 LP |
| | d) Übung (Lektüre) (WP) | 1 SWS/10,5 h | 79,5 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen: S: bis 30, Ü: bis 60 Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - sind fähig zu eigenverantwortlichem wissenschaftlich-historischen Arbeiten im Bereich der Kirchen- und Religionsgeschichte. - können grundlegende philosophiehistorische Problemlagen, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Theologie und Philosophie und ihre Bedeutung für das mittelalterliche Judentum und Christentum, darlegen - können die dogmatischen bzw. systematisch-theologischen Zugänge mittelalterlicher Theologie in ihren historischen Kontext einordnen - können die Bedeutung der Auslegungstraditionen heiliger Texte für Glaubensgemeinschaften darlegen | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Themen der Geschichte der Philosophie in Bezug auf ihre Bedeutung für das antike und mittelalterliche und neuzeitliche Judentum und Christentum - zentrale Themen der christlichen Theologie des Mittelalters (z.B. Christologie, Gotteslehre) in ihrem Bezug zur altkirchlichen Tradition und ihrer neuzeitlichen Weiterentwicklung - zentrale Themen der jüdischen Theologie und Schriftauslegung | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master Mittelalter- und Frühneuzeitstudien | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Latein- und/oder Griechischkenntnisse | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) Protokoll/Quellenarbeit/Referat in d) 8.3. Modulprüfung Hausarbeit in c) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Das Modul kann sowohl im WiSe als auch im SoSe begonnen werden. | | | |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende | | | |

Kirchen- und Religionsgeschichte als Schwerpunktfach
Modul 3: Vertiefungsmodul II: Kontexte und Probleme von Kirche und Theologie im Mittelalter

| | |
|-----|---|
| | Prof. Dr. Claus Arnold (kath.)/Prof. Dr. Ulrich Volp (ev.) Lehrende: Prof. Dr. Heike Grieser, Prof. Dr. Wolfgang Breul, Prof. Dr. Andreas Lehnardt, Prof. Dr. Leonhard Hell, Prof. Dr. Walter Dietz, PD Dr. Stefan Seit, Prof. Dr. Thomas Hieke, Prof. Dr. Sebastian Grätz; Lehrende aus dem FB01; Lehrleistungen des Philosophischen Seminars (AB Philosophie des MA) für die Kath.-Theol. Fakultät |
| 12. | Sonstige Informationen Bei a) und b) kann statt der beiden zweistündigen Vorlesungen (kath.) auch eine vierstündige Vorlesung (ev.) gewählt werden. |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
- P = Pflichtveranstaltung
- SWS = Semesterwochenstunde(n)
- WP = Wahlpflichtveranstaltung

Kunstgeschichte als Schwerpunktfach

Modul 1: Mittelalter

| Modul-Kennnummer (JOGU-StI(Ne)) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|---------------------------------|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 2 Semester | 1.-2. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Seminar | 2 SWS/ 21 h | 159 h | 6 LP |
| | c) Übung | 2 SWS/ 21 h | 99 h | 4 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden verfügen über analysierende und darstellende Methoden und Fertigkeiten im Umgang mit mittelalterlichen Kunstwerken als Primärobjekten kunsthistorischer Forschung. Sie besitzen die Fähigkeit, Architektur, Bildwerke und kunsthandwerkliche Artefakte des Mittelalters in ihren unterschiedlichen funktionalen, räumlichen, soziologischen und kulturgeschichtlichen Kontexten zu analysieren und zu verstehen und dies in sprachlich adäquater Form (mündlich und schriftlich) darstellen zu können. Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse einer prägnanten Auswahl historischer Diskurse zu der in der Epoche des Mittelalters vieldiskutierten Bilderfrage. Sie besitzen die Kompetenz, diese historischen Diskussionen zum Status des Bildes (vor dem Zeitalter der Kunst) in ein Verhältnis zu frühneuzeitlichen Diskursen um den Status der Kunst und des Künstlers zu setzen. | | | |
| 4. | Inhalte In großer inhaltlicher und methodischer Bandbreite werden die Studierenden unter Einbeziehung aller relevanten künstlerischen Medien (Architektur, Skulptur, Tafel-, Buch- und Wandmalerei, Glasmalerei, Goldschmiedekunst, Textilien etc.) in die Forschung zur Kunst des Mittelalters (800-1530) eingeführt. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Kunst und Kultur des Mittelalters erfolgt nach drei unterschiedlichen methodischen Schwerpunktsetzungen: 1. Die Analyse materieller Aspekte der Genese von Kunstwerken und Werkgruppen sowie künstlerischer Schaffensprozesse unter Einbeziehung von technologischen Untersuchungen und Schriftquellen. 2. Die Frage nach den konkreten Entstehungsbedingungen und Aufgabenstellungen von Architektur und Kunst als Gegenstände kultureller und sozialer Praxis. Analysiert werden beispielsweise bestimmte Raumsituationen, religiöse und politische Kontexte und die soziale Verfasstheit der Auftraggeber. Paradigmen der Rezeptionsgeschichte werden als zentral erachtet, nicht nur für das Verständnis der Genese mittelalterlicher Kunst an sich, sondern auch in Bezug auf den Blick der Neuzeit und der Moderne auf das Mittelalter. 3. Bei der Einführung in die historischen Bilddiskurse liegt der Schwerpunkt auf der Frage nach dem Maß der Funktionsgebundenheit von mittelalterlichen Bildwerken und Tafelbildern im sakralen und profanen Kontext vor dem Zeitalter der Autonomie des Bildes (und der Kunst). 4. Thematisiert und diskutiert wird die Historizität des Begriffs „Mittelalter“. Das Modul hält zwar an der traditionellen zeitlichen Eingrenzung der Epoche in die Zeit zwischen 800 und 1530 fest, jedoch thematisieren ausgewählte Veranstaltungen globale Vernetzungsprozesse und ihre Auswirkungen auf die Kunst und Kultur in Europa, Asien und Nordafrika und fördern damit die Überwindung einer ausschließlich eurozentristischen Perspektive. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühe Neuzeitstudien“ mit Schwerpunktfach Kunstgeschichte | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --- | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) --- | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> Referat, Übungsaufgaben, Ausarbeitungen, Protokoll oder Portfolio in c) 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> | | | |

Kunstgeschichte als Schwerpunktfach

Modul 1: Mittelalter

| | |
|-----|---|
| | Referat in b) <i>8.3. Modulprüfung</i> In der Regel Hausarbeit (ca. 20 Seiten), ansonsten mündliche Prüfung (20 Minuten) (100%) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Matthias Müller |
| 12. | Sonstige Informationen Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

Kunstgeschichte als Schwerpunktfach Modul 2 : Frühe Neuzeit

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 2 Semester | 2.-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Seminar | 2 SWS/ 21 h | 159 h | 6 LP |
| | c) Übung | 2 SWS/ 21 h | 99 h | 4 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curriculumnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden verfügen über analysierende und darstellende Methoden und Fertigkeiten im Umgang mit bildkünstlerischen Artefakten (Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und graphische Künste) sowie mit Architektur und Städtebau der Frühen Neuzeit. Sie besitzen die Fähigkeit, diese Werke in ihrer materiellen und inhaltlichen Dimension in sprachlich adäquater Form mündlich und schriftlich beschreiben zu können und sie im Hinblick auf ihre unterschiedlichen funktionalen, geografischen, soziologischen und kulturgeschichtlichen Kontexte zu analysieren. Sie kennen zudem bedeutende historische Sammlungen und Auftraggeber und sind in der Lage, die politische und gesellschaftliche Dimension von Kunstpatronage sowie die Bedeutung von Ordnungssystemen, Präsentationsformen und Aufstellungskonzepten zu erkennen. Die Studierenden verfügen zudem über vertiefte Kenntnisse historischer Diskurse der ästhetischen Normenbildung und historiografischen Ordnungsentwürfe und sind in der Lage, diese kritisch zu bewerten. Sie besitzen die Kompetenz, die in den Kunstwerken selbst thematisierten theoretischen Positionen und Aspekte künstlerischer Selbstreflexion zu erkennen und sie mit zeitgenössischen Texten in Beziehung zu setzen. Aus dem Verständnis der Frühen Neuzeit als einer Epoche der Selbstbewusstwerdung und zunehmender Autonomisierung bildlicher Verfahren und Strategien ergeben sich Perspektiven auf die Kunstgeschichte der Moderne sowie auf die frühneuzeitliche Auseinandersetzung mit der Kunst zurückliegender Epochen und außereuropäischer Kulturen. | | | |
| 4. | Inhalte In großer inhaltlicher und methodischer Bandbreite werden die Studierenden unter Einbeziehung aller relevanten künstlerischen Medien (Architektur, Skulptur, Malerei, Zeichnung, Kunsthandwerk, graphische und Printmedien) in die Forschung zur Kunst der Frühen Neuzeit (1400-1800) eingeführt. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Kunst der europäischen Frühen Neuzeit erfolgt nach drei unterschiedlichen methodischen Schwerpunktsetzungen: 1. Die Analyse der materiellen Beschaffenheit und spezifischer Wirkungsaspekte von Einzelwerken und Werkgruppen sowie das vertiefte Verständnis künstlerischer Schaffensprozesse unter Einbeziehung von technologischen Untersuchungen und Schriftquellen. 2. Die Frage nach den konkreten Entstehungsbedingungen und Aufgabenstellungen von Architektur und bildender Kunst als Gegenstände kultureller und sozialer Praxis. Analysiert werden beispielsweise die Einbindung der Artefakte in profane oder sakrale Räume sowie etwa die Bedeutung von Auftraggebern oder Künstlerkonkurrenzen für gestalterische Innovationen. Berücksichtigt werden dabei auch frühe Rezeptionszeugnisse und kontroverse Aneignungsprozesse. 3. Bei der Einführung in die historischen Bilddiskurse liegt der Schwerpunkt auf der Frage nach der Herausbildung ästhetischer Normenbildung und deren Bedeutung für die Durchsetzung historiographischer Modelle einer frühen Kunstgeschichte, dies auch im Hinblick auf die Expansionstendenzen europäischer Kunst und die europäische Aneignung globaler Artefakte. Diskutiert werden ferner die in Bildwerken wie Texten manifesten Bestrebungen der Künstler um Hebung ihres gesellschaftlichen Status und die beginnende Institutionalisierung von Künstlerausbildung und Ausstellungswesen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühe Neuzeitstudien“ mit Schwerpunktfach Kunstgeschichte | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --- | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | | | |

Kunstgeschichte als Schwerpunktfach Modul 2 : Frühe Neuzeit

| | |
|-----|---|
| | --- |
| 8. | Leistungsüberprüfungen <i>8.1. Aktive Teilnahme</i> Referat, Übungsaufgaben, Ausarbeitungen, Protokoll oder Portfolio in c) <i>8.2. Studienleistung(en)</i> Referat in b) <i>8.3. Modulprüfung</i> In der Regel Hausarbeit (ca. 20 Seiten), ansonsten mündliche Prüfung (20 Minuten) (100%) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Matthias Müller |
| 12. | Sonstige Informationen Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

Kunstgeschichte als Schwerpunktfach Modul 3: Forschung, Diskurse, Exkursionen

| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 2 Semester | 3.-4.. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Übung vor Originale | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) kunsthistorisches Forschungskolloquium | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Institutsvorträge | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP |
| | d) Exkursionen | | | 5 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curriculumnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | <p>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Das Arbeiten mit und vor den Originalen bildet einen unverzichtbaren Bestandteil kunsthistorischer Ausbildung. Die auf den Exkursionen und in der Übung erworbenen Fertigkeiten stellen eine wesentliche Grundlage für jede vermittelnde Aufgabe in der späteren Berufspraxis der Absolventen dar.</p> <p>Daher sollen die Studierenden nach der Absolvierung der jeweiligen Lehrveranstaltungen in der Lage sein,</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich mit dem Material einerseits und dem vorgefundenen Kontext andererseits rasch und effektiv vertraut zu machen. - selbständig Basisdaten zu den Objekten zu erheben und diese auszuwerten und zu interpretieren. - ihre Kenntnisse über den Umgang und das Betrachten von Kunstwerken in sprachlich klarer Form äußern und diese auch einem größeren Publikum gegenüber verständlich vermitteln zu können. - Kunstwerke in ihrer spezifischen Materialität zu erfassen und zu würdigen. Dazu gehört es, künstlerische Techniken und Materialien zu erkennen und sicher unterscheiden zu können. <p>Die Studierenden sind nach der Teilnahme am kunsthistorischen Forschungskolloquium und an den Institutsvorträgen in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Positionen der Forschung zu analysieren, kritisch zu hinterfragen und zu diskutieren. - Sie haben die Kompetenz erworben, unterschiedliche wissenschaftliche Positionen des Faches Kunstgeschichte miteinander vergleichen und sich mit ihnen in produktiv-schöpferischer Weise auseinanderzusetzen. - Sie gestalten Diskurse aktiv mit. Die Studierenden verfügen über Fähigkeiten und Methoden, Ergebnisse eigener Forschungen angemessen präsentieren zu können. | | | |
| 4. | <p>Inhalte</p> <p>Die Exkursionen und die Übung vor Originalen, welche einer oder mehreren musealen Sammlungen, einer aktuellen Ausstellung, einem städtischen Zentrum oder einer Kultur-/ Kunstlandschaft gewidmet sein können, dienen der diskursiven Vertiefung des in den Modulen erlernten Stoffes. Die Autopsie der Originale erlaubt ein tieferes Verständnis der in den Lehrveranstaltungen behandelten Werke und Themenschwerpunkte. Zugleich bieten Exkursionen die einzigartige Möglichkeit, den topographischen und kulturellen Kontext der Kunstwerke aus der unmittelbaren Anschauung heraus verstehen zu lernen. Neben diesem fachlichen, objektgebundenen Wissen können auch Kompetenzen in Denkmalpflege und Museumskunde erworben werden.</p> <p>Die verpflichtende Teilnahme an mindestens 4 öffentlichen Vorträgen des Instituts bietet den Studierenden die Möglichkeit, über wissenschaftlich ausgewiesene Vertreter des Fachs die internationale Forschung zur Kunst des Mittelalters und der Frühen Neuzeit in ihrer ganzen methodischen Bandbreite kennenzulernen. Mit Hilfe von Vortragskritiken sollen sich die Studierenden auf aktive Weise mit den vorgestellten Inhalten, Fragestellungen und Herangehensweisen auseinandersetzen.</p> | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühe Neuzeitstudien“ mit Schwerpunktfach Kunstgeschichte | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --- | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) --- | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen | | | |

Kunstgeschichte als Schwerpunktfach Modul 3: Forschung, Diskurse, Exkursionen

| | |
|-----|---|
| | 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> |
| | Kolloquiumsvortrag in b) |
| | 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> |
| | |
| | 8.3. <i>Modulprüfung</i> |
| | Benotetes Referat in a) (100%) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen |
| | 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots |
| | Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende |
| | Univ.-Prof. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Matthias Müller |
| 12. | Sonstige Informationen |
| | Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

| Philosophie (Schwerpunktbereich) Modul 1: Ältere Philosophiegeschichte (Grundlagen) | | | | |
|--|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 1 Semester | 1. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | (a) Ältere Philosophiegeschichte (V1) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | (b) Philosophie der Antike (S1) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | (c) Philosophie des Mittelalters (S1) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | (d) Philosophie des Mittelalters (FK1) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | (e) Mentoring | 5 h | 25 h | 1 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • runden die Überblickskenntnisse zur Philosophie des Mittelalters sowie zur antiken Philosophie und ihrer mittelalterlichen Wirkungsgeschichte ab; • erwerben vertiefte Kenntnisse eines Problembereichs der antiken Philosophie; • lernen einen Problembereich der mittelalterlichen Philosophie vertieft kennen; • reflektieren kritisch die Epocheneinteilung der Philosophiegeschichte unter dem Aspekt übergreifender wirkungs- und transformationsgeschichtlicher Zusammenhänge; • erwerben vertiefte methodische Kompetenzen im Umgang mit Quellentexten aus älteren Epochen der Philosophiegeschichte: Textanalyse unter Berücksichtigung sprachlicher und historischer Spezifika, Historizität von Problemen und Begriffen, verschiedene hermeneutische Zugänge; • gewinnen Einblick in die Geschichte des Fachs <i>Philosophische Mediävistik</i>; • trainieren die Präsentation von Arbeitsergebnissen und die mündliche Darstellung von komplexen fachlichen Zusammenhängen. | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • klassische Texte der antiken Philosophie mit besonderer Bedeutung für die mittelalterliche Philosophie (z. B. aristotelische Metaphysik; aristotelische/stoische/neuplatonische Ethik; spätantik-christliche Konzeptionen der Hermeneutik; Seelenlehre und Intellekttheorie in der aristotelischen/neuplatonischen Philosophie; paganer und christlicher Neuplatonismus; Plato, <i>Timaios</i>); • bedeutende Texte der mittelalterlichen Philosophie; • ggf. wichtige Texte der frühneuzeitlichen Philosophie, in denen die Wirkungsgeschichte der mittelalterlichen Philosophie deutlich wird; • fachspezifische Methoden der Textarbeit; Fachgeschichte; • angeleitete hermeneutische Arbeit an Quellentexten; • Verfassen von Fachtexten, Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Präsentationen, Beteiligung an Fachdiskussionen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts "Mittelalter- und Frühneuzeitstudien" mit Schwerpunkt oder Wahlpflichtbereich Philosophie | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme <ul style="list-style-type: none"> • gute Kenntnisse der antiken und mittelalterlichen Philosophie • sehr gute Kenntnisse der lateinischen Sprache | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme | | | |

Philosophie (Schwerpunktbereich)
Modul 1: Ältere Philosophiegeschichte (Grundlagen)

| | |
|-----|---|
| | <p>Regelmäßige aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen. einschl. besonderer Beiträge zum Seminargeschehen in den Seminaren (b) und (c) (z. B. Kurzreferat, Textmoderation, Präsentation, Protokoll, Essay), die der/die Dozierende in Abhängigkeit von der didaktischen Konzeption der Veranstaltung festlegt; Kurzreferat zu einem kleineren Problemkomplex (unter Berücksichtigung von Quellen) mit Blick auf die eigenständige Lektüre in den Folgesemestern im Forschungskolloquium (d); Kurztest in der Vorlesung (a)</p> <p>8.2. Studienleistung(en)</p> <p>Vorbereitung (mit konkreter Aufgabenstellung) und aktive Mitgestaltung der Mentoring-Gespräche (e), einschl. vorbereitender Quellen- und Literaturrecherche und -lektüre</p> <p>8.3. Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit (15-20 Seiten) im Seminar (c)</p> |
| 9. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen nach dem Anteil des Moduls an der benoteten Gesamt-Leistungspunktezahl des Studienganges (13/105)</p> |
| 10. | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>jedes Semester</p> |
| 11. | <p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer/PD Dr. Dr. Stefan Seit; Wiss. Mitarbeiter und Lehrbeauftragte des AB Philosophie des Mittelalters; N. N. (Philosophie der Antike); Dozierende des Philosophischen Seminars</p> |
| 12. | <p>Sonstige Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mentoring (e): Individuelle Beratung zum Studienverlauf, zu Schwerpunktsetzungen und zum Lektürekanon sowie zu methodischen Fragen; mindestens zwei ausführliche vorbereitete Mentoring-Gespräche im Laufe des Semesters |

| Philosophie (Schwerpunktbereich) | | | | |
|--|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul 2: Theoretische Philosophie im Mittelalter (Vertiefung I) | | | | |
| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 1 Semester | 2. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | (a) Ältere Philosophiegeschichte (V2) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | (b) Philosophie des Mittelalters (S2) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | (c) Philosophie des Mittelalters (FK2) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | (d) Lektüre (2) | 5 h | 85 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben vertiefte Kenntnisse ausgewählter Probleme der Theoretischen Philosophie im (lateinischen) Mittelalter, auch unter Berücksichtigung der (spät-)antiken Vor- und frühneuzeitlichen Wirkungsgeschichte; erarbeiten sich größere problem-, wirkungs- und transformationsgeschichtliche Zusammenhänge; trainieren die Fähigkeit, aufgrund eigenständiger Recherche thematisch passende Quellentexte selbst auszuwählen; vertiefen ihre methodische Kompetenzen im Umgang mit Quellentexten aus dem Bereich der Philosophie des lateinischen Mittelalters; in den Vordergrund tritt nun die eigenständige Lektüre umfangreicherer Textauszüge oder Ganzschriften über das ganze Semester, und zwar auch in der lateinischen Originalsprache; verbessern ihre Kenntnis der (mittelerlichen) lateinischen Sprache; trainieren die systematisierende Aufbereitung der Ergebnisse ihrer Quelleninterpretationen; vertiefen ihre Kompetenzen im Bereich der Präsentation von Arbeitsergebnissen; zum Referat/Vortrag als Vermittlungsform tritt nun die Diskussion von Quelleninterpretationen im ‚gelehrten‘ Gespräch; Ziel ist dabei insbesondere auch der Erwerb der Fähigkeit, in der Auseinandersetzung mit den Quellen und der Forschungsliteratur eigene Fragestellungen zu erarbeiten und weiterzuentwickeln; lernen, philosophische Probleme in einen übergreifenden (kultur-)geschichtlichen Zusammenhang einzubetten, insbesondere auch unter Berücksichtigung des/der weiteren studierten Fachs/Fächer; reflektieren kritisch die aktuelle Bedeutung philosophiehistorischer Forschung und Bildung. | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> zentrale Texte der mittelalterlichen (Theoretischen) Philosophie, auch in der lateinischen Originalsprache (z. B. Naturphilosophie des 12. Jh.s, Wissenschaftstheorie im 13. Jh., aristotelische/augustinistische Erkenntnistheorie, frühneuzeitliche „Mittelalterkritik“); angeleitete hermeneutische Arbeit an Quellentexten; theoretische Texte zu geisteswissenschaftlichen Methodenfragen; Quellen und Darstellungen zur Philosophie im lateinischen Mittelalter im allgemein-historischen, kultur-, bildungs- und institutionengeschichtlichen Kontext: Philosophie und Theologie, Philosophie an der mittelalterlichen Universität, (Schul-)Philosophie und Mystik, Philosophie und Volkssprachen, Philosophie im Verhältnis zu Literatur und Kunst, politische Kontexte; Verfassen von Fachtexten, Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Präsentationen, Beteiligung an Fachdiskussionen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts “Mittelalter- und Frühneuezeitstudien” mit Schwerpunkt oder Wahlpflichtbereich Philosophie | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme <ul style="list-style-type: none"> sehr gute Kenntnisse der antiken und mittelalterlichen Philosophie sehr gute Kenntnisse der lateinischen Sprache | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |

Philosophie (Schwerpunktbereich)
Modul 2: Theoretische Philosophie im Mittelalter (Vertiefung I)

| | |
|-----|--|
| 8. | <p>Leistungsüberprüfungen</p> <p><i>8.1. Aktive Teilnahme</i></p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen. einschl. besonderer Beiträge zum Seminargeschehen im Seminar (b) (z. B. Kurzreferat, Textmoderation, Präsentation, Protokoll, Essay), die der/die Dozierende in Abhängigkeit von der didaktischen Konzeption der Veranstaltung festlegt; drei die selbständige Lektüre (d) begleitende, anleitende und überprüfende Gespräche mit einem/-r hauptberuflich Lehrenden des Arbeitsbereichs Philosophie des Mittelalters; Kurztest in der Vorlesung (a)</p> <p><i>8.2. Studienleistung(en)</i></p> <p>Referat zu einem selbständig erarbeiteten Quellentext im Forschungskolloquium (c) mit Bezug auf die eigenständige Lektüre (d) und in Vorbereitung auf das Forschungsprojekt, das in die Abschlussarbeit münden soll.</p> <p><i>8.3. Modulprüfung</i></p> <p>Hausarbeit (15-20 Seiten) im Seminar (c)</p> |
| 9. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen nach dem Anteil des Moduls an der benoteten Gesamt-Leistungspunktezahl des Studienganges (13/105)</p> |
| 10. | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>jedes Semester</p> |
| 11. | <p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer/PD Dr. Dr. Stefan Seit (Vertr.); Wiss. Mitarbeiter und Lehrbeauftragte des AB Philosophie des Mittelalters; Dozierende des Philosophischen Seminars</p> |
| 12. | <p>Sonstige Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Grundlage einer individuellen Beratung durch den/die Modulbeauftragte(n) und mit seiner/ihrer Zustimmung kann in einem der beiden Vertiefungsmodule ein mediävistisches Seminar (b) durch ein systematisch passendes Seminar zur Philosophie der Neuzeit durch „Anerkennung“ ersetzt werden. Ziel ist die Vertiefung der Kenntnis der mittelalterlichen Philosophie in ihren rezeptions- und wirkungsgeschichtlichen Zusammenhängen. Entscheidungsrelevant ist dabei neben der thematischen Akzentuierung im Fach Philosophie auch die thematische Ausrichtung der Studien in dem Erweiterungsfach/den Erweiterungsfächern. • Lektüre (2) (d): Eigenständige Lektüre philosophiehistorisch relevanter Werke nach vorheriger Absprache, auch im lateinischen Original; drei Gespräche im Laufe des Semesters über den Lektürefortschritt, Schwerpunkt Theoretische Philosophie |

| Philosophie (Schwerpunktbereich) | | | | |
|---|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul 3: Praktische Philosophie im Mittelalter (Vertiefung II) | | | | |
| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 360 h | 1 Semester | 3. Semester | 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | (a) Ältere Philosophiegeschichte (V3) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | (b) Philosophie des Mittelalters (S3) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | (c) Philosophie des Mittelalters (FK3) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | (d) Lektüre (3) | 5 h | 85 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben vertiefte Kenntnisse ausgewählter Probleme der Praktischen Philosophie im (lateinischen) Mittelalter, auch unter Berücksichtigung der (spät-)antiken Vor- und frühneuzeitlichen Wirkungsgeschichte; erarbeiten sich größere problem-, wirkungs- und transformationsgeschichtliche Zusammenhänge; trainieren die Fähigkeit, aufgrund eigenständiger Recherche thematisch passende Quellentexte selbst auszuwählen vertiefen ihre methodische Kompetenzen im Umgang mit Quellentexten aus dem Bereich der Philosophie des lateinischen Mittelalters; in den Vordergrund tritt nun die eigenständige Lektüre umfangreicherer Textauszüge oder Ganzschriften über das ganze Semester, und zwar auch in der lateinischen Originalsprache; verbessern ihre Kenntnis der (mittelerlichen) lateinischen Sprache; trainieren die systematisierende Aufbereitung der Ergebnisse ihrer Quelleninterpretationen; vertiefen ihre Kompetenzen im Bereich der Präsentation von Arbeitsergebnissen; zum Referat/Vortrag als Vermittlungsform tritt nun die Diskussion von Quelleninterpretationen im ‚gelehrten‘ Gespräch; Ziel ist dabei insbesondere auch der Erwerb der Fähigkeit, in der Auseinandersetzung mit den Quellen und der Forschungsliteratur eigene Fragestellungen zu erarbeiten und weiterzuentwickeln; lernen, philosophische Probleme in einen übergreifenden (kultur-)geschichtlichen Zusammenhang einzubetten, insbesondere auch unter Berücksichtigung des/der weiteren studierten Fachs/Fächer; reflektieren kritisch die aktuelle Bedeutung philosophiehistorischer Forschung und Bildung. | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> zentrale Texte der mittelalterlichen (Praktischen) Philosophie, auch in der lateinischen Originalsprache (z. B. der Anthropologie, der Ethik, der Debatten um den Willen, der Glückseligkeitstheorie, der politischen Philosophie); angeleitete hermeneutische Arbeit an Quellentexten; theoretische Texte zu geisteswissenschaftlichen Methodenfragen; Quellen und Darstellungen zur Philosophie im lateinischen Mittelalter im allgemein-historischen, kultur-, bildungs- und institutionengeschichtlichen Kontext: Philosophie und Theologie, Philosophie an der mittelalterlichen Universität, (Schul-)Philosophie und Mystik, Philosophie und Volkssprachen, Philosophie im Verhältnis zu Literatur und Kunst, politische Kontexte; Verfassen von Fachtexten, Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Präsentationen, Beteiligung an Fachdiskussionen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts “Mittelalter- und Frühneuezeitstudien” mit Schwerpunkt oder Wahlpflichtbereich Philosophie | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme <ul style="list-style-type: none"> sehr gute Kenntnisse der antiken und mittelalterlichen Philosophie sehr gute Kenntnisse der lateinischen Sprache | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen | | | |

Philosophie (Schwerpunktbereich)
Modul 3: Praktische Philosophie im Mittelalter (Vertiefung II)

| | |
|--------------------------|---|
| 8.1. Aktive Teilnahme | ggf. Kurzreferat/Textpatenschaft im Seminar (b); drei die selbständige Lektüre (d) begleitende, anleitende und überprüfende Gespräche mit einem/-r hauptberuflich Lehrenden des Arbeitsbereichs Philosophie des Mittelalters; Kurztest in der Vorlesung (a) |
| 8.2. Studienleistung(en) | Referat zu einem selbständig erarbeiteten Quellentext im Forschungskolloquium (c) mit Bezug auf die eigenständige Lektüre (d) und in Vorbereitung auf das Forschungsprojekt, das in die Abschlussarbeit münden soll. |
| 8.3. Modulprüfung | Hausarbeit (15-20 Seiten) im Seminar (b) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen nach dem Anteil des Moduls an der benoteten Gesamt-Leistungspunktezahl des Studienganges (12/105) |
| 10. | Häufigkeit des Angebots jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer/PD Dr. Dr. Stefan Seit; Wiss. Mitarbeiter und Lehrbeauftragte des AB Philosophie des Mittelalters; Dozierende des Philosophischen Seminars |
| 12. | Sonstige Informationen <ul style="list-style-type: none"> • Auf der Grundlage einer individuellen Beratung durch den/die Modulbeauftragte(n) und mit seiner/ihrer Zustimmung kann in einem der beiden Vertiefungsmodule ein mediävistisches Seminar durch ein systematisch passendes Seminar zur Philosophie der Neuzeit durch „Anerkennung“ ersetzt werden. Ziel ist die Vertiefung der Kenntnis der mittelalterlichen Philosophie in ihren rezeptions- und wirkungsgeschichtlichen Zusammenhängen. Entscheidungsrelevant ist dabei neben der thematischen Akzentuierung im Fach Philosophie auch die thematische Ausrichtung der Studien in dem Erweiterungsfach/den Erweiterungsfächern. • Lektüre (3) (d): Eigenständige Lektüre philosophiehistorisch relevanter Werke nach vorheriger Absprache, auch im lateinischen Original; drei Gespräche im Laufe des Semesters über den Lektürefortschritt, Schwerpunkt Praktische Philosophie |

Philosophie (Schwerpunktbereich) Modul 4: Abschlussarbeit

| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|---|--|---|-------------------------|
| | 30 h | 1 Semester | 4. Semester | 1 LP |
| 1 | Lehrveranstaltungen/Lehrformen (a) Abschlussarbeitenkolloquium | Kontaktzeit 2 SWS/21 h | Selbststudium 9 h | Leistungspunkte 1 LP |
| 2 | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3 | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Ausarbeitung eigener Forschungsfragen • Fähigkeit zur Präsentation und Verteidigung des eigenen Projekts • Einordnung eigener Interessen und Ansätze in die Forschungslandschaft • Einordnung eigener Interessen • Fähigkeit zur Artikulation projektbezogener methodologischer wie inhaltlicher Kritik • Kompetenz zur Präsentation eigener Projekte • Fähigkeit zur Verteidigung eigener Projekte und Positionen • Umgang mit fachlicher Kritik • Aufnahme berechtigter Einwände | | | |
| 4 | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung aktueller Masterprojekte durch Masterkandidatinnen und –kandidaten, aktive Beteiligung an der gemeinsamen Diskussion der vorgestellten Projekte. | | | |
| 5 | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts "Mittelalter- und Frühneuzeitstudien" mit Schwerpunkt Philosophie | | | |
| 6 | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme <ul style="list-style-type: none"> • sehr gute Kenntnisse der antiken und mittelalterlichen Philosophie • sehr gute Kenntnisse der lateinischen Sprache | | | |
| 7 | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8 | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> Vorstellen der der Teilergebnisse und des Fortganges der schriftlichen Master-Abschlussarbeit 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> keine 8.3. <i>Modulprüfung</i> keine | | | |
| 9 | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen nach dem Anteil des Moduls an der benoteten Gesamt-Leistungspunktezahl des Studienganges (1/105) | | | |
| 10 | Häufigkeit des Angebots jedes Semester | | | |
| 11 | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer/PD Dr. Dr. Stefan Seit; Wiss. Mitarbeiter und Lehrbeauftragte des AB Philosophie des Mittelalters; Dozierende des Philosophischen Seminars | | | |

Philosophie (Schwerpunktbereich)
Modul 4: Abschlussarbeit

| | |
|----|------------------------|
| 12 | Sonstige Informationen |
| | keine |

Legende

| | |
|-----|--|
| FK | Forschungskolloquium |
| K | Kolloquium |
| L | Lektürekurs |
| LP | Leistungspunkt(e) / ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | Pflichtveranstaltung |
| Pr | Praktikum / Projektarbeit / zertifizierte Weiterbildung |
| S | Seminar |
| SWS | Semesterwochenstunden |
| T | Tutorium |
| V | Vorlesung |
| WP | Wahlpflichtveranstaltung |

Romanistik als Schwerpunktfach

Modul 1: Romanische Literaturwissenschaft

| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 420 | 1-3 Semester | 1-3. Semester | 14 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung zur Literaturwissenschaft (ältere Literatur bzw. diachrone Literaturbetrachtung) (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) (Pro-)Seminar zur Literaturwissenschaft (ältere Literatur bzw. diachrone Literaturbetrachtung) (WP) | 2 SWS/ 21 h | 99 h | 4 LP |
| | c) Seminar zur Literaturwissenschaft (ältere Literatur bzw. diachrone Literaturbetrachtung) (WP) | 2 SWS/ 21 h | 129 h | 5 LP |
| | d) Lektürepensum | | 60 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen a) 120, b) 25, c) 25 | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • gelangen durch Absolvierung des Moduls zu einem vertieften Verständnis literaturgeschichtlicher und -theoretischer Forschungsgegenstände und sind in der Lage Themen und Ausdrucksformen der gewählten romanischen Sprache in historischer Perspektive zu reflektieren und zu beurteilen • vertiefen, exemplarisch und forschungsbezogen, früher erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der gewählten romanischen Literaturwissenschaft | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Themen der gewählten Literaturwissenschaft aus früheren Epochen: Gattungen, Autoren und Werke mit exemplarischen Vertiefungen • Einbeziehung geistes- und ideengeschichtlicher, philosophischer, soziokultureller, politischer und ökonomischer Kontexte im Sinne der historischen Diskursanalyse | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühe Neuzeitstudien“ mit Schwerpunktfach Romanistik | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Bachelor Romanistik in der gewählten Sprache oder ein verwandter Abschluss aus dem In- oder Ausland mit Sprachkenntnissen auf C1 Niveau | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) Portfolio in a), Hausarbeit in b) 8.3. Modulprüfung Hausarbeit in c) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 14/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots | | | |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende | | | |

| | |
|---|--|
| Romanistik als Schwerpunktfach Modul 1: Romanische Literaturwissenschaft | |
|---|--|

| | |
|-----|--|
| | Der oder die Studiengangsbeauftragte(r) Romanistik |
| 12. | Sonstige Informationen |

Romanistik als Schwerpunktfach Modul 2: Romanische Kulturwissenschaft

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 1-3 Semester | 1-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung zur Kulturwissenschaft (ältere Zeitstufen bzw. diachron Kulturbetrachtung) (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Seminar zur Kulturwissenschaft (ältere Zeitstufen bzw. diachrone Kulturbetrachtung) (WP) | 2 SWS/ 21 h | 129 h | 5 LP |
| | c) Seminar oder VL zur Kulturwissenschaft (ältere Zeitstufen bzw. diachron Kulturbetrachtung) (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | d) Lektürepensum | | 60 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen a) 120, b) 25, c) 25/120 | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können nach Absolvierung des Moduls historisch, regional und medial differenzierte kulturelle Ausdrucksformen (bildende Kunst, Musik, Architektur, Religion, Sitten und Gebräuche) terminologisch adäquat beschreiben, beurteilen und zueinander in Bezug setzen. • sind in der Lage kulturelle Entwicklungen im gewählten romanischen Kulturraum zu erkennen und zu reflektieren. | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> a) Soziale Strukturen und kulturelle Ausdrucksformen des gewählten Kulturraums der Romania; ideengeschichtliche Entwicklungen; Wertewandel und Wertekonflikte; Minderheiten und Kulturkontakte; Sprachen und Identitäten; <i>nation building</i> und nationale Mythen. b) Vertiefung historischer kulturwissenschaftlicher Aspekte anhand von Einzelaspekten, Strukturen und historische Entwicklungen der gewählten romanischen Kultur c) Weitere Schwerpunktsetzung im Sinne von a) und b) | | | |
| | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühe Neuzeitstudien“ mit Schwerpunktfach Romanistik | | | |
| | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| | Zugangsvoraussetzung(en) Bachelor Romanistik in der gewählten Sprache oder ein verwandter Abschluss aus dem In- oder Ausland mit Sprachkenntnissen auf C1 Niveau | | | |
| | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) Portfolio in c) 8.3. Modulprüfung Mündliche Prüfung in a) und b) – eine gemeinsame Prüfung (30 min) | | | |
| | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 | | | |
| | Häufigkeit des Angebots | | | |
| | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Der oder die Studiengangsbeauftragte(r) Romanistik | | | |
| | Sonstige Informationen | | | |

| |
|--|
| Romanistik als Schwerpunktfach Modul 2: Romanische Kulturwissenschaft |
| |

Romanistik als Schwerpunktfach

Modul 3: Sprachpraxis

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 360 h | 1-3 Semester | 1-3. Semester | 12 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Grammatik 2 o. Übersetzung 2 (P) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Wissenschaftliches Schreiben (TR 3) (P) | 2 SWS/ 21 h | 129 h | 5 LP |
| | c) Sprachpraxis & Sprachvermittlung (P) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | d) Lektürepensum | | 30 h | 1 LP |
| 2. | Gruppengrößen a) 20, b) 20, c) 20, | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erweitern und vertiefen ihre Vorkenntnisse mit Blick auf grammatikalische und syntaktische Strukturen sowie Übersetzungsproblematiken können sprachlich und sachlich anspruchsvolle Textformen in der Zielsprache verfassen können gesprochene und geschriebene Texte der gewählten Fremdsprache weitgehend problemlos verstehen und resümieren sowie verschiedene Themengebiete in der Fremdsprache diskutieren, argumentieren, sind in der Lage kulturell adäquat zu interagieren und vermitteln. | | | |
| 4. | Inhalte a) Tieferführende Reflexion grammatikalischer Phänomene in der Zielsprache bzw. Übersetzung deutschsprachiger Texte in die Zielsprache b) Verfassen komplexer Texte in der gewählten Sprache; Behandlung spezifischer Kommunikations- und Textformen (z.B. Schilderung, Erzählung, Fachaufsatz Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft, Textkommentar) c) Thematisch gebundenes Rezeptions- und Produktionstraining in der Zielsprache, einüben gelenkter Diskussionen; themengebundenes und –vermittelndes Sprechen; | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühe Neuzeitstudien“ mit Schwerpunktfach Romanistik | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Bachelor Romanistik in der gewählten Sprache oder ein verwandter Abschluss aus dem In- oder Ausland mit Sprachkenntnissen auf C1 Niveau | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> Mündliche Prüfung in c) 8.3. <i>Modulprüfung</i> Klausur in b) 120 min | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 12/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots | | | |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Der oder die Studiengangsbeauftragte(r) Romanistik | | | |
| 12. | Sonstige Informationen | | | |

| |
|---|
| Romanistik als Schwerpunktfach Modul 3: Sprachpraxis |
| |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
- P = Pflichtveranstaltung
- SWS = Semesterwochenstunde(n)
- WP = Wahlpflichtveranstaltung

| Anglistik (Wahlpflichtbereich) | | | | |
|---------------------------------------|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul 1 Anglistik | | | | |
| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 1 Semester | 1.-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Colloquium English Linguistics (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Proseminar Old English oder Historical English Linguistics (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Seminar Early English Texts (P) | 2 SWS/21 h | 129 h | 5 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 60 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Strukturebenen der englischen Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische, pragmatische und deren kognitive Grundlagen) und ihre funktionale, soziale und regionale Differenzierung. Sie sind in der Lage, ihr Wissen auf sprachliche Daten anzuwenden und verstehen die Grundfunktionen von Sprache und Kommunikation; • können einen Überblick über die altenglische Sprachstufe inkl. Literatur und Kultur geben, kennen universelle Prinzipien von Sprachwandel und wenden Methoden und Gegenstände der historischen Sprachwissenschaft an. Sie sind in der Lage, frühere Sprachstufen und deren Beschreibungsebenen untereinander mit den gegenwärtigen Sprachstufen und ihren sozialen und regionalen Varietäten in Beziehung zu setzen; • können historische Texte in ihrer Originalsprachstufe lesen und vor dem Hintergrund des kulturhistorischen Entstehungs- und Rezeptionskontextes und in Einbezug der relevanten Forschungsliteratur hinsichtlich sprachhistorischer und literaturwissenschaftlicher Kriterien analysieren. | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen der modernen deskriptiven (theoretischen und angewandten) Linguistik (grundlegende Gegenstände, Fragestellungen, Methoden); • Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Lexikon des Altenglischen, dessen Entwicklung und soziale und regionale Varietäten; Überblick über die altenglische Literatur und Kultur; Lektüreverständnis; grundlegende Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der historischen Englischen Sprachwissenschaft, besonders der historischen Entwicklung der englischen Gegenwartssprache: Sprachwandelprinzipien und -theorien; • sprach-, literatur- und kulturhistorische sowie ästhetische Interpretationen in Mittelalter und früher Neuzeit • Überlieferungsprobleme • gattungsgeschichtliche Zusammenhänge in interdisziplinären Kontexten | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts "Mittelalter- und Frühneuzeitstudien" als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme | | | |

Anglistik (Wahlpflichtbereich)

Modul 1 Anglistik

| | |
|-----|--|
| | Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module. |
| | <i>8.2. Studienleistung</i> Klausur (90 Min.) im PS b) |
| | <i>8.3. Modulprüfung:</i> Hausarbeit im Seminar c) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Der oder die Studiengangsbeauftragte(r) Anglistik |
| 12. | Sonstige Informationen Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls. Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

Anglistik (Wahlpflichtbereich) Modul 2 Anglistik

| Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|--------------------------------|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 1 Semester | 1.-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Seminar English Literature and Culture (P) | 2 SWS/21 h | 129 h | 5 LP |
| | b) Proseminar Early Modern English oder Historical English Linguistics (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Seminar Early English Texts oder Historical Linguistics | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 60 h | 2 LP |
| 2. | Gruppengrößen | | | |
| | Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | | | |
| | <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • elementare epochenübergreifenden Entwicklungslinien der englischen Literaturgeschichte mit zentralen Problemstellungen der aktuellen Forschung in Beziehung setzen, • Sprachwandelphänomene hinsichtlich Theorie und Empirie unter Einbezug der relevanten Forschungsliteratur beschreiben und analysieren; • können einen Überblick über die frühneuenglische Sprachstufe inkl. Literatur und Kultur geben, kennen universelle Prinzipien von Sprachwandel und wenden Methoden und Gegenstände der historischen Sprachwissenschaft an. Sie sind in der Lage, frühere Sprachstufen und deren Beschreibungsebenen untereinander mit den gegenwärtigen Sprachstufen und ihren sozialen und regionalen Varietäten in Beziehung zu setzen; • können historische Texte in ihrer Originalsprachstufe lesen und vor dem Hintergrund des kulturhistorischen Entstehungs- und Rezeptionskontextes und in Einbezug der relevanten Forschungsliteratur hinsichtlich sprachhistorischer und literaturwissenschaftlicher Kriterien analysieren. | | | |
| 4. | Inhalte | | | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • diachroner Überblick über zentrale Entwicklungslinien der englischen Literaturgeschichte und deren Einordnung in aktuelle Forschungskontexte; • Fragestellungen, Methoden und Theorien der englischen historischen Sprachwissenschaft; • Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik und Lexikon des Frühneuenglischen, dessen Entwicklung und soziale und regionale Varietäten; Überblick über die frühneuenglische Literatur und Kultur; Lektüerverständnis; grundlegende Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der historischen Englischen Sprachwissenschaft, besonders der historischen Entwicklung der englischen Gegenwartssprache: Sprachwandelprinzipien und -theorien; • sprach-, literatur- und kulturhistorische sowie ästhetische Interpretationen in Mittelalter und früher Neuzeit • Überlieferungsprobleme • gattungsgeschichtliche Zusammenhänge in interdisziplinären Kontexten | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | | | |
| | Master of Arts "Mittelalter- und Frühneuzeitstudien" als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| | | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | | | |
| | keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen | | | |

Anglistik (Wahlpflichtbereich) Modul 2 Anglistik

| | |
|-----|---|
| | <p>8.1. <i>Aktive Teilnahme</i></p> <p>Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module.</p> |
| | <p>8.2. <i>Studienleistung</i></p> <p>Klausur in PS b)</p> |
| | <p>8.2. <i>Modulprüfung:</i></p> <p>Hausarbeit im Seminar a)</p> |
| 9. | <p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>13/105</p> |
| 10. | <p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>jedes Semester</p> |
| 11. | <p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Der oder die Studiengangsbeauftragte(r) Anglistik</p> |
| 12. | <p>Sonstige Informationen</p> <p>Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls.</p> <p>Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben.</p> |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

Modul: Buchwissenschaft (Wahlpflichtbereich)

| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 2 Semester | 1.-3. Semester | 13 |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) F1 Vorlesung Das Buch in der Wissenskultur (P) | 2SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | b) F2 Übung Das Buch in der frühen Neuzeit als Forschungsgegenstand (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| | c) F3 KG Buchmarkt und Buchkultur vor 1800 (P) | 2 SWS/21 h | 189 h | 7 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen - Verständnis aktueller Probleme und Fragen der Buchforschung - Erkennen und Verstehen der kulturellen und wissenschaftshistorischen Einflüsse auf die Verlagsbranche Schlüsselqualifikationen: - problemorientiertes Denken - selbständiges Formulieren von Forschungsfragen - konzeptionelle Fertigkeiten | | | |
| 4. | Inhalte Wechselwirkung zwischen Buchgeschichte, Verlagsgeschichte und der Geschichte kultur- und wissensvermittelnder Institutionen (z. B. Universitäten, Bibliotheken) - Wissenskultur und technischer Fortschritt - buchmaterielle Analysen - ökonomische und technische Aspekte im kulturellen Kontext - Interaktionen der Akteure im Buchmarkt (Autor, Drucker, Verleger, Buchhändler, Leser) | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts "Mittelalter- und Frühneuzeitstudien" als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) Referat mit Ausarbeitung oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min) im Rahmen der Übung 8.3. Modulprüfung In der Regel Hausarbeit, ansonsten mündl. Prüfung (20 Min.) im Rahmen der Kleingruppe | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jede Veranstaltung mindestens einmal im Studienjahr | | | |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende | | | |

Modul: Buchwissenschaft (Wahlpflichtbereich)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Füssel

12. Sonstige Informationen

Der/die DozentIn legt vor Prüfungsanmeldung die Prüfungsform(en) fest. Bei der Wahl der Form der einzelnen Studienleistungen und der Modulprüfung soll darauf geachtet werden, dass im Verlauf des Studiums verschiedene Prüfungsformen abgedeckt werden.

Begleitende Lektüreempfehlungen, Handbücher Lexika Wörterbücher, Zeitschriften:

- Bechtel, Guy: Gutenberg et l'invention de l'imprimerie. Une enquête. Paris 1992
- Füssel, Stephan: Johannes Gutenberg. Reinbek bei Hamburg 1999.
- Haebler, Konrad: Handbuch der Inkunabelkunde. Stuttgart 1979 (Nachdruck der Ausgabe von 1925).
- Geldner, Ferdinand: Inkunabelkunde. Eine Einführung in die Welt des frühesten Buchdrucks. Wiesbaden 1978.
- Giesecke, Michael: Der Buchdruck in der frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologie. Frankfurt am Main 1991.
- Die Buchkultur im 15. und 16. Jahrhundert. 2 Halbbde. Hamburg 1995, 1999.
- Febvre, Lucien / Henri-Jean Martin: L'apparition du livre. Paris 1971
[Lucien Febvre / Henri-Jean Martin: The coming of the book. The impact of printing, 1450.1800. London [u.a.] 1990].
- Noe, Alfred [Hg.]: Renaissance. Graz 2008 (Geschichte der Buchkultur; 6).
- McKerrow, Ronald B. : An Introduction to Bibliography for Literary Students. Winchester 1994 (Repr. d. Ausg. 1927).
- Gaskell, Philip: A New Introduction to Bibliography. New Castle 2009 (Repr. d. Ausg. 1995, Erstausg. 1972).
- Boghardt, Martin: Analytische Druckforschung. Ein methodischer Beitrag zur Buchkunde und Textkritik. Hamburg 1977.
- Boghardt, Martin: Archäologie des gedruckten Buches. Hrsg. Von Paul Needham u. Jule Boghardt. Wiesbaden 2008 (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens; 42).
- Kapp, Friedrich / Johann Goldfriedrich: Geschichte des deutschen Buchhandels. Band 1-3 (Anfänge-1804). Leipzig 1886-1909.
- Wittmann, Rheinhard: Geschichte des deutschen Buchhandels. 2. Aufl. München 1999.
- Chartier, Roger: Lesewelten. Buch und Lektüre in der frühen Neuzeit. Frankfurt/Main 1990 (Historische Studien; 1).
- Darnton, Robert: Glänzende Geschäfte. Die Verbreitung von Diderots »Encyclopedie« oder: Wie verkauft man Wissen mit Gewinn? Frankfurt am Main 1998.

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
- P = Pflichtveranstaltung
- SWS = Semesterwochenstunde(n)
- WP = Wahlpflichtveranstaltung

| Germanistik (Wahlpflichtbereich) | | | | |
|---|---|--|---|-------------------------|
| Basismodul 1 Germanistik | | | | |
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 1 Semester | 1-3 Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) VADL – Vorlesung zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | b) SGAL – Grundlagenseminar zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 189 h | 7 LP |
| | c) USPR – Übung zu Älteren Sprachstufen (P) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 90 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curriculumnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden erwerben <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Kenntnisse mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literaturgeschichte - die Fähigkeit zur originalsprachigen Lektüre althochdeutscher, mittelhochdeutscher und frühneuhochdeutscher Texte - Überblickskenntnisse germanischer Sprachgeschichte - Einsichten in die kulturelle Alterität mittelalterlicher Literaturproduktion | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Basisorientierung zur Periodisierung mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literaturgeschichte in deutscher Sprache - Gattungen, Formen und Motive mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literatur - Kulturhistorische Zusammenhänge der Literaturproduktion - Grundlegende sprachwissenschaftliche Problemstellungen zur Vorbereitung philologischer Auseinandersetzungen im erweiterten germanischen Kontext | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module. 8.2. Modulprüfung: Hausarbeit im Seminar SGAL (12-15 S.) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 | | | |

Germanistik (Wahlpflichtbereich) Basismodul 1 Germanistik

| | |
|-----|--|
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Dr. Jessica Quinlan |
| 12. | Sonstige Informationen Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls. Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben. |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
P = Pflichtveranstaltung
SWS = Semesterwochenstunde(n)
WP = Wahlpflichtveranstaltung

Germanistik (Wahlpflichtbereich) Basismodul 2 Germanistik

| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|---|--|---|-------------------------|
| | 390 h | 1 Semester | 1-3 Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) VADL – Vorlesung zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | b) SFAL - Seminar zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 189 h | 7 LP |
| | c) USPR – Übung zu Älteren Sprachstufen (P) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 90 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - vertiefen ihre Kenntnisse mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Literaturgeschichte - erwerben die Fähigkeit zur eigenständigen Analyse und Bewertung literarhistorischer Sachverhalte - bearbeiten eigenständig entwickelte philologische Problemstellungen in der Auseinandersetzung mit althochdeutschen, mittelhochdeutschen und frühneuhochdeutschen Texten in der Originalsprache - erfassen die deutschsprachige Literatur des Mittelalters im erweiterten Horizont germanischer Sprach- und Literaturgeschichte | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende literaturhistorische Analyse - Autorschaftskonzeptionen und Anonymität in der Überlieferung - Oralität und Literarizität - Kulturhistorische Zusammenhänge der Literaturproduktion - Literatursprachen des Mittelalters - Methoden der literaturwissenschaftlichen Argumentation | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts "Mittelalter- und Frühneuzeitstudien" als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module. 8.2. Modulprüfung: Hausarbeit im Seminar SFAL (12-15 S.) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots | | | |

| Germanistik (Wahlpflichtbereich) Basismodul 2 Germanistik | |
|--|---|
| | Jedes Semester |
| 11. | <p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <hr/> <p>Modulbeauftragte: Dr. Jessica Quinlan</p> |
| 12. | <p>Sonstige Informationen</p> <hr/> <p>Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls.</p> <p>Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben.</p> |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
- P = Pflichtveranstaltung
- SWS = Semesterwochenstunde(n)
- WP = Wahlpflichtveranstaltung

Germanistik (Wahlpflichtbereich) Vertiefungsmodul 1

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|--|--|---|-------------------------|
| | 390 h | 1 Semester | 1. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) VADL – Vorlesung zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | b) USPR – Übung zu Älteren Sprachstufen (P) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | c) HADL – Hauptseminar zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 189 h | 7 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 90 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen ihre sprach-, literatur- und kulturhistorischen Kenntnisse • finden und verarbeiten selbstständig und kritisch die einschlägigen Forschungsbeiträge zu einem Thema bzw. einer Fragestellung • nehmen eigenständig Kontextualisierungen in unterschiedlichen Wissensfeldern vor | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • sprach-, literatur- und kulturhistorische Zusammenhänge • fachlich relevante Fragestellungen und Thesen • Sprachstufen des Deutschen im Kontext germanischer Dialekte • literatur- und kulturhistorische sowie ästhetische Interpretationen in Mittelalter und früher Neuzeit • Überlieferungsprobleme • gattungsgeschichtliche Zusammenhänge in interdisziplinären Kontexten | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühe Neuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich für Studierende, die Kenntnisse der Germanistik (mindestens 35 LP) besitzen. | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module. 8.2. Modulprüfung: Hausarbeit im Seminar HADL (12-15 S.) | | | |

Germanistik (Wahlpflichtbereich) Vertiefungsmodul 1

| | |
|-----|--|
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Dr. Jessica Quinlan |
| 12. | Sonstige Informationen Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls. Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

Germanistik (Wahlpflichtbereich) Vertiefungsmodul 2

| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|--|--|---|-------------------------|
| | 390 h | 1 Semester | 2. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) VADL – Vorlesung zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | b) HADL – Hauptseminar zur Älteren Deutschen Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 189 h | 7 LP |
| | c) Übung (P) USPR – Übung zu Älteren Sprachstufen oder UADL – Übung zur Älteren Deutschen Literatur | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | Begleitendes Lektürepensum zu den Veranstaltungen | | 90 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • führen exemplarische Analysen durch und wenden dabei sprachhistorische, kulturwissenschaftliche, literaturtheoretische und literaturhistorische Kenntnisse an • erschließen sich anspruchsvolle philologische Analyseverfahren und Methoden zur mehrdimensionalen Kontextualisierung von Einzeltexten und können deren Vor- und Nachteile begründet abwägen • entwickeln forschungsrelevante Fragestellungen zu literatur-, medien- und kulturwissenschaftlichen Themen aus unterschiedlichen Kontexten vormoderner Schriftlichkeit • üben sich in der Praxis des kritischen Diskurses und der begründeten Argumentation | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • motivhistorische, thematische und stilistische Konfigurationen der älteren Literaturgeschichte in vergleichender Betrachtung • Erweiterung des sprachhistorischen Horizonts • Überlieferungsfragen • Gattungstraditionen in Mittelalter und früher Neuzeit • ästhetische und theoretische Fachdiskurse sowie die damit verbundenen theoretischen Begrifflichkeiten und ästhetischen Modelle | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühe Neuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich für Studierende, die Kenntnisse der Germanistik (mindestens 35 LP) besitzen. | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme Die Vergabe von Leistungspunkten ist nicht nur mit regelmäßiger Anwesenheit, sondern auch mit begleitender Pflichtlektüre verbunden und an die aktive Mitwirkung an der Unterrichtsgestaltung geknüpft (z.B. durch begleitende Korreferate, Mitkonzeption des Unterrichtsgesprächs, Übungsaufgaben usw.). Dies gilt für alle Module. 8.2. Modulprüfung | | | |

| | |
|-----|--|
| | Hausarbeit im Seminar HADL (12-15 S.) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Dr. Jessica Quinlan |
| 12. | Sonstige Informationen Erläuterung zum Lektürepensum: Die Leistungspunkte des Lektürepensums werden für den Leseaufwand vergeben, der mit den Anforderungen der ‚aktiven Teilnahme‘ sowie mit einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen des Moduls verbunden ist. Die Verbuchung erfolgt automatisch bei Abschluss des Moduls. Aktuelle Literaturhinweise werden den Studierenden von den jeweiligen Dozenten gegeben. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

Geschichte (Wahlpflichtbereich) Basismodul 1: Mittelalterliche Geschichte

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|---|--|---|-------------------------|
| | 390 h | 1-2 | 1., 2., 3. | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung: Mittelalterliche Geschichte (P) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Seminar: Mittelalterliche Geschichte (WP) | 3 SWS/ 31,5 h | 148,5 h | 6 LP |
| | c) Übung: Mittelalterliche Geschichte (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | d) Lektürekanon (P) | | 30 h | 1 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gruppengrößen gemäß gültiger Curricularnormwert-Satzung der JGU. | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden erwerben historisches Grundwissen der deutschen, europäischen und mediterranen Geschichte des 6. bis 15. Jh. Dieses Wissen wird anhand spezifizierter Unterthemen vertieft. Sie lernen die Hilfsmittel historischen Arbeitens für den Bereich der mittelalterlichen Geschichte kennen und selbständig anwenden. Im Rahmen von Vorträgen und Hausarbeiten üben die Studierenden die Praxis wissenschaftlicher Verfahrensweisen ein, entwickeln tragfähige Fragestellungen, setzen sich mit dem Forschungsstand auseinander und lernen begründete Urteile zu formulieren. Während des Proseminars und der Übung lernen sie Grundlagen der historischen Quellenkritik kennen und vertiefen die Fähigkeit zur Interpretation von Quellentexten. In diesem Zusammenhang sollte auch die Fähigkeit zur Lektüre handschriftlicher Quellen erworben werden. Die Studierenden üben Formen der wissenschaftlichen Präsentation sowie der wissenschaftlichen Diskussion und Kontroversen als Mittel des geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisprozesses unter Anleitung ein. | | | |
| 4. | Inhalte Die Studierenden werden in das historische Grundwissen der Epoche eingeführt, lernen Schwerpunkte der historischen Entwicklung, Fragestellungen und Problemlagen, die die Epoche charakterisieren, kennen. Dabei muss gewährleistet sein, dass entweder anhand von historischen Einzelphänomenen Charakteristika der gesamten Epoche deutlich werden oder aber größere historische Zusammenhänge und Grundlinien der historischen Entwicklung selbst im Zentrum der Lehre stehen. Auch regionalgeschichtliche Bezüge sollten sich in diesem Lehrangebot widerspiegeln. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme / | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Studierende, die dieses Modul oder ein ähnliches bereits im Rahmen des Bachelorstudiums absolviert haben, sind vom Besuch dieses Moduls ausgeschlossen (§ 6 Abs. 4 PO). | | | |
| 8. | Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Mündliche Prüfung (15 min.) in a) 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in b) | | | |
| 9. | Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungs- und Studienleistungen | | | |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 11. | Häufigkeit des Angebots Einmal pro Studienjahr | | | |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende | | | |

Geschichte (Wahlpflichtbereich)
Basismodul 1: Mittelalterliche Geschichte

| | |
|-----|---|
| | Prof. Dr. Ludger Körntgen, Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch, Leiter des Arbeitsbereichs Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte im Historischen Seminar, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsbereiche Mittelalterliche Geschichte, Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte und Byzantinistik des Historischen Seminars |
| 13. | Sonstige Informationen Literatur zu a) - c) wird in geeigneter Weise bekanntgeben. Literatur zu d): Stefan Jordan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Paderborn u.a. 2016; Friedrich Jäger, Was ist eine Historische Kulturwissenschaft? in: Därmann, Iris/ Jamme, Christoph (Hg.), Kulturwissenschaften. Konzepte, Theorien, Autoren, München 2007, S. 143-167; Jörg Rogge, Narratologie interdisziplinär. Überlegungen zur Methode und Heuristik des historischen Erzählens, in: Lars Oberhaus/ Melanie Unseld (Hg.), Musikpädagogik der Musikgeschichte, Münster 2016, S. 15-27; Jörg Rogge (Hg.), Kriegserfahrungen erzählen. Geschichts- und Literaturwissenschaftliche Perspektiven, Bielefeld 2016. |

Geschichte (Wahlpflichtbereich) Basismodul 2: Neuere Geschichte

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|---|--|---|-------------------------|
| | 390 h | 1-2 | 1., 2., 3. | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung: Neuere Geschichte (P) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Seminar: Neuere Geschichte (WP) | 3 SWS/ 31,5 h | 148,5 h | 6 LP |
| | c) Übung: Neuere Geschichte (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | d) Lektürekanon (P) | | 30 h | 1 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gruppengrößen gemäß gültiger Curricularnormwert-Satzung der JGU. | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden erwerben historisches Grundwissen der deutschen, europäischen sowie der internationalen Geschichte des 16., 17. und 18. Jh. Dieses Wissen wird anhand spezifizierter Subthemen vertieft. Sie lernen die Hilfsmittel historischen Arbeitens für den Bereich der Neueren Geschichte kennen und selbständig anwenden. Im Rahmen von Vorträgen und Hausarbeiten üben die Studierenden die Praxis wissenschaftlicher Verfahrensweisen ein, entwickeln begründete Fragestellungen, setzen sich mit dem Forschungsstand auseinander und lernen begründete Urteile zu formulieren. Sie üben Formen der wissenschaftlichen Präsentation (schriftlich und mündlich) sowie wissenschaftliche Diskussionen und Kontroversen als Mittel des geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisprozesses unter Anleitung ein. | | | |
| 4. | Inhalte Die Studierenden werden in das historische Grundwissen der Epoche eingeführt, lernen Schwerpunkte der historischen Entwicklung, Fragestellungen und Problemlagen, die die Epoche charakterisieren, kennen. Dabei muss gewährleistet sein, dass entweder anhand von historischen Einzelphänomenen Charakteristika der gesamten Epoche deutlich werden oder aber größere historische Zusammenhänge und Grundlinien der historischen Entwicklung selbst im Zentrum der Lehre stehen. Auch regionalgeschichtliche Bezüge sollten sich in diesem Lehrangebot widerspiegeln. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme / | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Studierende, die dieses Modul oder ein ähnliches bereits im Rahmen des Bachelorstudiums absolviert haben, sind vom Besuch dieses Moduls ausgeschlossen (§ 6 Abs. 4 PO). | | | |
| 8. | Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) e-Klausur in a) 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in b) | | | |
| 9. | Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungs- und Studienleistungen | | | |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 11. | Häufigkeit des Angebots Einmal pro Studienjahr | | | |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Matthias Schnettger, Prof. Dr. Jan Kusber, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsbereiche Neuere Geschichte und Osteuropäische Geschichte des Historischen Seminars | | | |
| 13. | Sonstige Informationen | | | |

Geschichte (Wahlpflichtbereich)

Basismodul 2: Neuere Geschichte

Literatur zu a) - c) wird in geeigneter Weise bekanntgeben.

Literatur zu d): Stefan Jordan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Paderborn u.a. 2016; Friedrich Jäger, Was ist eine Historische Kulturwissenschaft? in: Därmann, Iris/ Jamme, Christoph (Hg.), Kulturwissenschaften. Konzepte, Theorien, Autoren, München 2007, S. 143-167; Jörg Rogge, Narratologie interdisziplinär. Überlegungen zur Methode und Heuristik des historischen Erzählens, in: Lars Oberhaus/ Melanie Unseld (Hg.), Musikpädagogik der Musikgeschichte, Münster 2016, S. 15-27; Jörg Rogge (Hg.), Kriegserfahrungen erzählen. Geschichts- und Literaturwissenschaftliche Perspektiven, Bielefeld 2016.

Geschichte (Wahlpflichtbereich) Aufbaumodul 1: Mittelalterliche Geschichte

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|--|--|---|-------------------------|
| | 390 h | 1 | 1., 2., 3. | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Hauptseminar (WP) | 2 SWS/ 21 h | 189 h | 7 LP |
| | c) Übung (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gruppengrößen gemäß gültiger Curricularnormwert-Satzung der JGU. | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sollen ihren Kenntnisstand und ihre methodischen Fähigkeiten im Bereich der mittelalterlichen Geschichte vertiefen, sich einen qualifizierten Überblick über wichtige Abschnitte dieser Epoche erarbeiten und das selbständige wissenschaftliche Arbeiten beherrschen lernen. Sie sollen historische Fragestellungen sachgerecht bearbeiten, ihre Erkenntnisse in einem wissenschaftlichen Vortrag angemessen referieren, in einer Diskussion vertreten und in einer schriftlichen Ausarbeitung darstellen können. Dabei ist der aktuelle Forschungsstand zu rezipieren und kritisch zu hinterfragen. | | | |
| 4. | Inhalte Im Aufbaumodul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der mittelalterlichen Geschichte. Das Aufbaumodul soll dabei nach wie vor größere historische Zusammenhänge ansprechen, kann sich aber mehr als das Basismodul themenorientiert zusammensetzen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme / | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Nachweis der geforderten Fremdsprachenkenntnisse sowie erfolgreicher Abschluss eines der beiden Basismodule 1: Mittelalterliche Geschichte oder 2: Neuere Geschichte | | | |
| 8. | Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Keine. 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in b) | | | |
| 9. | Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung | | | |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 11. | Häufigkeit des Angebots jedes Semester | | | |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Ludger Körntgen, Prof. Dr. Johannes Pahlitzsch, Leiter des Arbeitsbereichs Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte im Historischen Seminar | | | |
| 13. | Sonstige Informationen Literatur wird in geeigneter Weise bekanntgeben. | | | |

Geschichte (Wahlpflichtbereich) Aufbaumodul 2: Neuere Geschichte

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|--|--|---|-------------------------|
| | 390 h | 1 | 1., 2., 3. | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Hauptseminar (WP) | 2 SWS/ 21 h | 189 h | 7 LP |
| | c) Übung (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gruppengrößen gemäß gültiger Curricularnormwert-Satzung der JGU. | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sollen ihren Kenntnisstand und ihre methodischen Fähigkeiten im Bereich der frühneuzeitlichen Geschichte vertiefen, sich einen qualifizierten Überblick über wichtige Abschnitte dieser Epoche erarbeiten und das selbständige wissenschaftliche Arbeiten beherrschen lernen. Sie sollen historische Fragestellungen sachgerecht bearbeiten, ihre Erkenntnisse in einem wissenschaftlichen Vortrag angemessen referieren, in einer Diskussion vertreten und in einer schriftlichen Ausarbeitung darstellen können. Dabei ist der aktuelle Forschungsstand zu rezipieren und kritisch zu hinterfragen. | | | |
| 4. | Inhalte Im Aufbaumodul erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der frühneuzeitlichen Geschichte. Das Aufbaumodul soll dabei nach wie vor größere historische Zusammenhänge ansprechen, kann sich aber mehr als das Basismodul themenorientiert zusammensetzen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühnezeitstudien“ | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme / | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Nachweis der geforderten Fremdsprachenkenntnisse sowie erfolgreicher Abschluss eines der beiden Basismodule 1: Mittelalterliche Geschichte oder 2: Neuere Geschichte | | | |
| 8. | Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Keine. 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in b) | | | |
| 9. | Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistung | | | |
| 10. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 11. | Häufigkeit des Angebots jedes Semester | | | |
| 12. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Leiter des Arbeitsbereichs Mittlere und Neuere Geschichte und Vergleichende Landesgeschichte im Historischen Seminar, Prof. Dr. Matthias Schnettger, Prof. Dr. Jan Kusber | | | |
| 13. | Sonstige Informationen Literatur wird in geeigneter Weise bekanntgeben. | | | |

Erläuterungen:

Legende:

LP = Leistungspunkt(e)
P = Pflichtveranstaltung
SWS = Semesterwochenstunde(n)
WP = Wahlpflichtveranstaltung

| Kirchen- und Religionsgeschichte (Wahlpflichtbereich) | | | | |
|--|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul 1: Basismodul Kirchen- und Religionsgeschichte | | | | |
| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 2 Semester | 1./2. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung: Theologie- und Kirchengeschichte von der Antike bis zur Frühen Neuzeit I (WP) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Vorlesung: Theologie- und Kirchengeschichte von der Antike bis zur Frühen Neuzeit I/Geschichte des Judentums (WP) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Proseminar Einführung in die Kirchengeschichte (WP) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | d) Übung Lektüre (P) | 1 SWS/10,5 h | 19,5 h | 1 LP |
| 2. | Gruppengrößen: S: bis 30, Ü: bis 60 Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - können die Methoden historisch-theologischer und religionsgeschichtlicher Zugänge im Rahmen der Mittelalterstudien anwenden. - können grundlegende Problemlagen mittelalterlicher Kirchen- und Religionsgeschichte im Vergleich zur Antike und zur Frühen Neuzeit, insbesondere auch zum Verhältnis von Judentum und Christentum, darlegen. - können philologisch und hermeneutisch angemessen mit den relevanten Quellentexten umgehen. | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Heuristik und Hermeneutik der Kirchen- und Religionsgeschichte des Mittelalters - Überblick zur Kirchen- und Religionsgeschichte des Mittelalters im antiken und frühneuzeitlichen Kontext - Einführung in Problemstellungen der Theologiegeschichte - Einführung in die Geschichte von Judentum und Christentum im Mittelalter | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master Mittelalter- und Frühneuzeitstudien | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Latein- und/oder Griechischkenntnisse | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> in c) und d) 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> Entsprechend den jeweils geltenden Seminaranforderungen, in der Regel Hausarbeit 8.3. <i>Modulprüfung</i> Mündliche Prüfung (20 min) zu a) und b) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Das Modul kann sowohl im WiSe als auch im SoSe begonnen werden. | | | |

Kirchen- und Religionsgeschichte (Wahlpflichtbereich)
Modul 1: Basismodul Kirchen- und Religionsgeschichte

| | |
|-----|---|
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Claus Arnold (kath.)/Prof. Dr. Ulrich Volp (ev.) Lehrende: Prof. Dr. Heike Grieser, Prof. Dr. Wolfgang Breul, Prof. Dr. Andreas Lehnardt; Lehrende aus dem FB01 |
| 12. | Sonstige Informationen Die Modulprüfung zu a) und b) wird von einem der zuständigen Dozierenden (kath. oder ev.) abgenommen. Bei a) und b) kann statt der beiden zweistündigen Vorlesungen (kath.) auch eine vierstündige Vorlesung (ev.) gewählt werden. |

Kirchen- und Religionsgeschichte (Wahlpflichtbereich)

Modul 2: Vertiefungsmodul I: Kontexte und Probleme von Kirche und Theologie im Mittelalter

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 2 Semester | 2.-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vertiefende Vorlesung Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum I (WP) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | b) Vertiefende Vorlesung Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum II (WP) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | c) Seminar Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum (WP) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | d) Übung (Lektüre) (WP) | 1 SWS/10,5 h | 79,5 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen: S. bis 30, Ü: bis 60 Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - sind fähig zu eigenverantwortlichem wissenschaftlich-historischen Arbeiten im Bereich der Kirchen- und Religionsgeschichte. - sind fähig zur Analyse der geschichtsprägenden Wirksamkeit von religiösen Überzeugungen und Institutionen. - entwickeln eine kritische Urteilsfähigkeit bezüglich religionsgeschichtlicher Entwicklungen. - sind fähig zur Kommunikation religionsgeschichtlicher Entwicklungszusammenhänge auch in epochenübergreifenden Kontexten. | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung in ausgewählten Themen der Kirchen- Religions- und Theologiegeschichte der Spätantike und des Mittelalters (z. B. Inkulturationsprobleme der Christianisierung, Kirchenrecht, Liturgie, Papst und Kaiser/König, Religiöse Reformbewegungen, Kreuzzüge, Inquisition, Verwissenschaftlichung der Theologie, Judentum in Antike und Mittelalter, Christen und Juden) - Antikenrezeption im Mittelalter - Antiken- und Mittelalterrezeption in der neuzeitlichen Kirchen- und Religionsgeschichte (z.B. Reformation – Gegenreformation/Katholische Reform; romantische Erneuerungsbewegungen im 19. Jahrhundert) | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master Mittelalter- und Frühneuzeitstudien | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Latein- und/oder Griechischkenntnisse | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Kirchen- und Religionsgeschichte | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) Protokoll/Quellenarbeit/Referat in d) 8.3. Modulprüfung Hausarbeit in c) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Das Modul kann sowohl im WiSe als auch im SoSe begonnen werden. | | | |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende | | | |

Kirchen- und Religionsgeschichte (Wahlpflichtbereich)**Modul 2: Vertiefungsmodul I: Kontexte und Probleme von Kirche und Theologie im Mittelalter**

| | |
|-----|--|
| | Prof. Dr. Claus Arnold (kath.)/Prof. Dr. Ulrich Volp (ev.) Lehrende: Prof. Dr. Heike Grieser, Prof. Dr. Wolfgang Breul, Prof. Dr. Andreas Lehnardt, Prof. Dr. Ansgar Franz; Lehrende aus dem FB01 |
| 12. | Sonstige Informationen Bei a) und b) kann statt der beiden zweistündigen Vorlesungen (kath.) auch eine vierstündige Vorlesung (ev.) gewählt werden. |

Kirchen- und Religionsgeschichte (Wahlpflichtbereich)

Modul 3: Vertiefungsmodul II: Kontexte und Probleme von Kirche und Theologie im Mittelalter

| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 2 Semester | 2.-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vertiefende Vorlesung Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum I (WP) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | b) Vertiefende Vorlesung Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum II (WP) | 2 SWS/21 h | 39 h | 2 LP |
| | c) Seminar Kirchen- und Theologiegeschichte bzw. Judentum (WP) | 2 SWS/21 h | 159h | 6 LP |
| | d) Übung (Lektüre) (WP) | 1 SWS/10,5 h | 79,5 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen: S: bis 30, Ü: bis 60 Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - sind fähig zu eigenverantwortlichem wissenschaftlich-historischen Arbeiten im Bereich der Kirchen- und Religionsgeschichte. - können grundlegende philosophiehistorische Problemlagen, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Theologie und Philosophie und ihre Bedeutung für das mittelalterliche Judentum und Christentum, darlegen - können die dogmatischen bzw. systematisch-theologischen Zugänge mittelalterlicher Theologie in ihren historischen Kontext einordnen - können die Bedeutung der Auslegungstraditionen heiliger Texte für Glaubensgemeinschaften darlegen | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> - ausgewählte Themen der Geschichte der Philosophie in Bezug auf ihre Bedeutung für das antike und mittelalterliche und neuzeitliche Judentum und Christentum - zentrale Themen der christlichen Theologie des Mittelalters (z.B. Christologie, Gotteslehre) in ihrem Bezug zur altkirchlichen Tradition und ihrer neuzeitlichen Weiterentwicklung - zentrale Themen der jüdischen Theologie und Schriftauslegung | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master Mittelalter- und Frühneuzeitstudien | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Latein- und/oder Griechischkenntnisse | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Kirchen- und Religionsgeschichte | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) Protokoll/Quellenarbeit/Referat in d) 8.3. Modulprüfung Hausarbeit in c) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 13/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Das Modul kann sowohl im WiSe als auch im SoSe begonnen werden. | | | |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende | | | |

Kirchen- und Religionsgeschichte (Wahlpflichtbereich)
Modul 3: Vertiefungsmodul II: Kontexte und Probleme von Kirche und Theologie im Mittelalter

| | |
|-----|---|
| | Prof. Dr. Claus Arnold (kath.)/Prof. Dr. Ulrich Volp (ev.) Lehrende: Prof. Dr. Heike Grieser, Prof. Dr. Wolfgang Breul, Prof. Dr. Andreas Lehnardt, Prof. Dr. Leonhard Hell, Prof. Dr. Walter Dietz, PD Dr. Stefan Seit, Prof. Dr. Thomas Hieke, Prof. Dr. Sebastian Grätz; Lehrende aus dem FB01; Lehrleistungen des Philosophischen Seminars (AB Philosophie des MA) für die Kath.-Theol. Fakultät |
| 12. | Sonstige Informationen Bei a) und b) kann statt der beiden zweistündigen Vorlesungen (kath.) auch eine vierstündige Vorlesung (ev.) gewählt werden. |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
- P = Pflichtveranstaltung
- SWS = Semesterwochenstunde(n)
- WP = Wahlpflichtveranstaltung

Klassische Philologie (Wahlpflichtbereich)

Modul: Latinistik

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|--|--|---|-------------------------|
| | 390 h | 1-2 Semester | 1.-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung Lateinische Literatur (P) | 2 SWS/21 h | 129 h | 5 LP |
| | b) Lateinische Lektüre für Anfänger / Lateinische Lektüre (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| | c) Lateinisches Hauptseminar (P) | 2 SWS/21 h | 99 h | 4 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Erste Einführung in die wichtigsten Bereiche der Latinistik • Sichere Basiskenntnisse der lateinischen Grammatik • Fähigkeit, Texte zu übersetzen und zu paraphrasieren • Einblick in die unterschiedlichen Auswirkungen der Strukturen von Ausgangs- und Zielsprache auf die Übersetzungsarbeit • Bewusstsein kontextorientierten Lesens • Fähigkeit, sich zügig einen Überblick über ein Werk bzw. eine Gattung zu verschaffen • Fähigkeit, die gelernten Interpretationstechniken auch auf nicht in der Lehrveranstaltung behandelte Texte und Autoren selbstständig anzuwenden • Kenntnis einzelner Epochen, Gattungen, Autoren, insbesondere solcher, die für die Spätantike und das Mittelalter von besonderer Relevanz sind • Fähigkeit zur literatur- und geistesgeschichtlichen Einordnung einzelner Autoren und Texte, insbesondere solcher, die für die Spätantike und das Mittelalter von besonderer Relevanz sind • Kenntnis wichtiger Forschungspositionen zu den behandelten Texten und ihrer Vertreter • Fähigkeit, den eigenen fachlichen Lernprozess zu reflektieren • Kenntnis und Verständnis der Gesellschaft, der wir angehören, und anderen Gesellschaften; Bewusstsein für Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Kultur, Identität, Politik und Geschichte | | | |
| 4. | Inhalte Vorlesung: <ul style="list-style-type: none"> • Lateinische Literatur aus jeweils einer der vier relevanten Epochen der Literaturgeschichte unter Berücksichtigung derjenigen Autoren, die die für die Spätantike und das Mittelalter von besonderer Relevanz sind • Historischer und kultureller Hintergrund der Texte • Elemente der antiken Kultur in späteren Epochen Lektüreübung <ul style="list-style-type: none"> • Lat. Lektüre für Anfänger: Ganztextlektüre unteren bis mittleren Schwierigkeitsgrades (z.B. Cicero, Livius, Caesar, Sallust) • Lat. Lektüre: Lateinische Literatur aus jeweils einer der vier relevanten Epochen der Literaturgeschichte unter Berücksichtigung derjenigen Autoren, die die für die Spätantike und das Mittelalter von besonderer Relevanz sind • Historischer und kultureller Hintergrund der Texte Hauptseminar <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Werkinterpretation • Historischer und kultureller Hintergrund der Texte • Selbstständige Anwendung philologischer und literaturwissenschaftlicher Methoden | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | | | |

Klassische Philologie (Wahlpflichtbereich)

Modul: Latinistik

| | |
|-----|---|
| | Latinum |
| 8. | Leistungsüberprüfungen |
| | 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> |
| | in a), b) und c) |
| | 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> |
| | Lateinisch-deutsche Übersetzungsklausur (60 Min.) in b) |
| | 8.3. <i>Modulprüfung</i> |
| | Mündliche Prüfung (20 Min.) in a) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen |
| | 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots |
| | jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende |
| | Prof. Dr. Wilhelm Blümer, Prof. Dr. Christine Walde (Institut für Altertumswissenschaften, Klassische Philologie) |
| 12. | Sonstige Informationen |
| | Für Literatur zur Vorbereitung und Vertiefung s. die Veranstaltungsbeschreibungen in Jogustine. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|--------------------------|
| LP | = | Leistungspunkt(e) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

| Kunstgeschichte (Wahlpflichtbereich) | | | | |
|---|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Basismodul 1: Mittelalter | | | | |
| Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 2 Semester | 1-2. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 3 LP |
| | b) Einführung in die Kunst des Mittelalters | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Seminar | 2 SWS/ 21 h | 129 h | 4 LP |
| | d) Übung Bildkünste/ Architektur | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden verfügen über analysierende und darstellende Methoden und Fertigkeiten im Umgang mit mittelalterlichen Kunstwerken als Objekten kunsthistorischer Forschung. Sie besitzen die Fähigkeit, Architektur, Bildwerke und kunsthandwerkliche Artefakte des Mittelalters in ihren unterschiedlichen funktionalen, räumlichen, soziologischen und kulturgeschichtlichen Kontexten zu analysieren und zu verstehen und dies in sprachlich adäquater Form (mündlich und schriftlich) darstellen zu können. | | | |
| 4. | Inhalte Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Hauptwerke des Kunstschaffens und wichtige Zentren künstlerischer Produktion während der Epoche des Mittelalters (800-1530). In einführenden und weiterführenden Veranstaltungen werden sie mit den wichtigsten Aufgabenstellungen und der Entwicklung der Formsprache in den die Epoche bestimmenden künstlerischen Medien – Architektur, Skulptur, Tafel-, Wand-Buch- und Glasmalerei, Goldschmiedekunst und textile Künste – vertraut gemacht. Sie lernen darüber hinaus eine ganze Bandbreite an historischen und aktuellen Fragestellungen und methodischen Ansätzen kennen, die die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Architektur, Bildwerken und kunsthandwerklichen Artefakten des Mittelalters geprägt haben und prägen. Auf dieser Basis gewinnen die Studierenden nicht nur ein breites Basiswissen über die mittelalterliche Kunst Europas (und ausschnitthaft auch des Mittelmeerraums und Asiens), sie werden darüber hinaus befähigt, materielle Aspekte der Genese von Kunstwerken zu analysieren und Fragen nach den spezifischen gesellschaftlichen Kontexten, in denen mittelalterliche Kunstwerke entstanden sind, zu formulieren. Als wesentliches Ergebnis der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Artefakten aus mittelalterlicher Zeit sind die Studierenden nachfolgend in der Lage, nicht nur ein solides Wissen über die Kunst des Mittelalters, sondern auch spezifisch kunsthistorische Fragestellungen und Methoden gewinnbringend in die Forschungen ihres Hauptfachs zu integrieren. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --- | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) --- | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme Referat, Übungsaufgaben, Ausarbeitungen, Protokoll oder Portfolio in c) und d) 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung E-Klausur in b) (60 Minuten) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 | | | |

Kunstgeschichte (Wahlpflichtbereich)

Basismodul 1: Mittelalter

| | |
|-----|---|
| 10. | Häufigkeit des Angebots |
| | Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende |
| | Univ.-Prof. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Matthias Müller |
| 12. | Sonstige Informationen |
| | Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

| Kunstgeschichte (Wahlpflichtbereich) | | | | |
|---|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Basismodul 2: Frühe Neuzeit | | | | |
| Modul-Kennnummer (JOGU-StI Ne) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 2 Semester | 2.-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 3 LP |
| | b) Einführung in die Kunst der Frühen Neuzeit | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Seminar | 2 SWS/ 21 h | 129 h | 4 LP |
| | d) Übung Bildkünste/ Architektur | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen | | | |
| | Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | | | |
| | <p>Die Studierenden verfügen über analysierende und darstellende Methoden und Fertigkeiten im Umgang mit bildkünstlerischen Artefakten (Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und graphische Künste) sowie mit Architektur und Städtebau der Frühen Neuzeit. Sie besitzen die Fähigkeit, diese Werke in ihrer materiellen und inhaltlichen Dimension in sprachlich adäquater Form mündlich und schriftlich beschreiben zu können und sie im Hinblick auf ihre unterschiedlichen funktionalen, geografischen, soziologischen und kulturgeschichtlichen Kontexte zu analysieren. Sie kennen zudem bedeutende historische Sammlungen und Auftraggeber und sind in der Lage, die politische und gesellschaftliche Dimension von Kunstpatronage sowie die Bedeutung von Ordnungssystemen, Präsentationsformen und Aufstellungskonzepten zu erkennen.</p> <p>Die Studierenden verfügen zudem über vertiefte Kenntnisse historischer Diskurse der ästhetischen Normenbildung und historiografischen Ordnungsentwürfe und sind in der Lage, diese kritisch zu bewerten. Sie besitzen die Kompetenz, die in den Kunstwerken selbst thematisierten theoretischen Positionen und Aspekte künstlerischer Selbstreflexion zu erkennen und sie mit zeitgenössischen Texten in Beziehung zu setzen. Aus dem Verständnis der Frühen Neuzeit als einer Epoche der Selbstbewusstwerdung und zunehmender Autonomisierung bildlicher Verfahren und Strategien ergeben sich Perspektiven auf die Kunstgeschichte der Moderne sowie auf die frühneuzeitliche Auseinandersetzung mit der Kunst zurückliegender Epochen und außereuropäischer Kulturen.</p> | | | |
| 4. | Inhalte | | | |
| | <p>In großer inhaltlicher und methodischer Bandbreite werden die Studierenden unter Einbeziehung aller relevanten künstlerischen Medien (Architektur, Skulptur, Malerei, Zeichnung, Kunsthandwerk, graphische und Printmedien) in die Forschung zur Kunst der Frühen Neuzeit (1400-1800) eingeführt. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Kunst der europäischen Frühen Neuzeit erfolgt nach drei unterschiedlichen methodischen Schwerpunktsetzungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Analyse der materiellen Beschaffenheit und spezifischer Wirkungsaspekte von Einzelwerken und Werkgruppen sowie das vertiefte Verständnis künstlerischer Schaffensprozesse unter Einbeziehung von technologischen Untersuchungen und Schriftquellen. 2. Die Frage nach den konkreten Entstehungsbedingungen und Aufgabenstellungen von Architektur und bildender Kunst als Gegenstände kultureller und sozialer Praxis. Analysiert werden beispielsweise die Einbindung der Artefakte in profane oder sakrale Räume sowie etwa die Bedeutung von Auftraggebern oder Künstlerkonkurrenzen für gestalterische Innovationen. Berücksichtigt werden dabei auch frühe Rezeptionszeugnisse und kontroverse Aneignungsprozesse. 3. Bei der Einführung in die historischen Bilddiskurse liegt der Schwerpunkt auf der Frage nach der Herausbildung ästhetischer Normenbildung und deren Bedeutung für die Durchsetzung historiographischer Modelle einer frühen Kunstgeschichte, dies auch im Hinblick auf die Expansionstendenzen europäischer Kunst und die europäische Aneignung globaler Artefakte. Diskutiert werden ferner die in Bildwerken wie Texten manifesten Bestrebungen der Künstler um Hebung ihres gesellschaftlichen Status und die beginnende Institutionalisierung von Künstlerausbildung und Ausstellungswesen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | | | |
| | Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |

Kunstgeschichte (Wahlpflichtbereich) Basismodul 2: Frühe Neuzeit

| | |
|-----|---|
| | --- |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) --- |
| 8. | Leistungsüberprüfungen <i>8.1. Aktive Teilnahme</i> Referat, Übungsaufgaben, Ausarbeitungen, Protokoll oder Portfolio in c) und d) <i>8.2. Studienleistung(en)</i> <i>8.3. Modulprüfung</i> E-Klausur in b) (60 Minuten) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Matthias Müller |
| 12. | Sonstige Informationen Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

| Kunstgeschichte (Wahlpflichtbereich) | | | | |
|---|--|--|---|-------------------------|
| Vertiefungsmodul 1: Mittelalter | | | | |
| Modul-Kennnummer (JOGU-StI(Ne)) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 2 Semester | 1.-2. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Seminar | 2 SWS/ 21 h | 159 h | 6 LP |
| | c) Übung | 2 SWS/ 21 h | 99 h | 4 LP |
| 2. | Gruppengrößen | | | |
| | Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | | | |
| | <p>Die Studierenden verfügen über analysierende und darstellende Methoden und Fertigkeiten im Umgang mit mittelalterlichen Kunstwerken als Primärobjekten kunsthistorischer Forschung. Sie besitzen die Fähigkeit, Architektur, Bildwerke und kunsthandwerkliche Artefakte des Mittelalters in ihren unterschiedlichen funktionalen, räumlichen, soziologischen und kulturgeschichtlichen Kontexten zu analysieren und zu verstehen und dies in sprachlich adäquater Form (mündlich und schriftlich) darstellen zu können.</p> <p>Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse einer prägnanten Auswahl historischer Diskurse zu der in der Epoche des Mittelalters viel diskutierten Bilderfrage. Sie besitzen die Kompetenz, diese historischen Diskussionen zum Status des Bildes (vor dem Zeitalter der Kunst) in ein Verhältnis zu frühneuzeitlichen Diskursen um den Status der Kunst und des Künstlers zu setzen.</p> | | | |
| 4. | Inhalte | | | |
| | <p>In großer inhaltlicher und methodischer Bandbreite werden die Studierenden unter Einbeziehung aller relevanten künstlerischen Medien (Architektur, Skulptur, Tafel-, Buch- und Wandmalerei, Glasmalerei, Goldschmiedekunst, Textilien etc.) in die Forschung zur Kunst des Mittelalters (800-1530) eingeführt. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Kunst und Kultur des Mittelalters erfolgt nach drei unterschiedlichen methodischen Schwerpunktsetzungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Analyse materieller Aspekte der Genese von Kunstwerken und Werkgruppen sowie künstlerischer Schaffensprozesse unter Einbeziehung von technologischen Untersuchungen und Schriftquellen. 2. Die Frage nach den konkreten Entstehungsbedingungen und Aufgabenstellungen von Architektur und Kunst als Gegenstände kultureller und sozialer Praxis. Analysiert werden beispielsweise bestimmte Raumsituationen, religiöse und politische Kontexte und die soziale Verfasstheit der Auftraggeber. Paradigmen der Rezeptionsgeschichte werden als zentral erachtet, nicht nur für das Verständnis der Genese mittelalterlicher Kunst an sich, sondern auch in Bezug auf den Blick der Neuzeit und der Moderne auf das Mittelalter. 3. Bei der Einführung in die historischen Bilddiskurse liegt der Schwerpunkt auf der Frage nach dem Maß der Funktionsgebundenheit von mittelalterlichen Bildwerken und Tafelbildern im sakralen und profanen Kontext vor dem Zeitalter der Autonomie des Bildes (und der Kunst). 4. Thematisiert und diskutiert wird die Historizität des Begriffs „Mittelalter“. Das Modul hält zwar an der traditionellen zeitlichen Eingrenzung der Epoche in die Zeit zwischen 800 und 1530 fest, jedoch thematisieren ausgewählte Veranstaltungen globale Vernetzungsprozesse und ihre Auswirkungen auf die Kunst und Kultur in Europa, Asien und Nordafrika und fördern damit die Überwindung einer ausschließlich eurozentristischen Perspektive. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | | | |
| | Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich für Studierende, die Kenntnisse der Kunstgeschichte (mindestens 40 LP) besitzen. | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| | --- | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | | | |
| | S.O. | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen | | | |
| | 8.1. Aktive Teilnahme | | | |

Kunstgeschichte (Wahlpflichtbereich)

Vertiefungsmodul 1: Mittelalter

| | |
|-----|---|
| | Referat, Übungsaufgaben, Ausarbeitungen, Protokoll oder Portfolio in c) <i>8.2. Studienleistung(en)</i> |
| | Referat in b) <i>8.3. Modulprüfung</i> |
| | In der Regel Hausarbeit (ca. 20 Seiten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten) (100%) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Matthias Müller |
| 12. | Sonstige Informationen Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden. |

Erläuterungen:

Legende:

| | | |
|-----|---|---|
| LP | = | Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | = | Pflichtveranstaltung |
| SWS | = | Semesterwochenstunde(n) |
| WP | = | Wahlpflichtveranstaltung |

| Kunstgeschichte (Wahlpflichtbereich) | | | | |
|---|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Vertiefungsmodul 2: Frühe Neuzeit | | | | |
| Modul-Kennnummer (JOGU-StI Ne) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 2 Semester | 2.-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Seminar | 2 SWS/ 21 h | 159 h | 6 LP |
| | c) Übung | 2 SWS/ 21 h | 99 h | 4 LP |
| 2. | Gruppengrößen | | | |
| | Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen | | | |
| | <p>Die Studierenden verfügen über analysierende und darstellende Methoden und Fertigkeiten im Umgang mit bildkünstlerischen Artefakten (Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und graphische Künste) sowie mit Architektur und Städtebau der Frühen Neuzeit. Sie besitzen die Fähigkeit, diese Werke in ihrer materiellen und inhaltlichen Dimension in sprachlich adäquater Form mündlich und schriftlich beschreiben zu können und sie im Hinblick auf ihre unterschiedlichen funktionalen, geografischen, soziologischen und kulturgeschichtlichen Kontexte zu analysieren. Sie kennen zudem bedeutende historische Sammlungen und Auftraggeber und sind in der Lage, die politische und gesellschaftliche Dimension von Kunstpatronage sowie die Bedeutung von Ordnungssystemen, Präsentationsformen und Aufstellungskonzepten zu erkennen.</p> <p>Die Studierenden verfügen zudem über vertiefte Kenntnisse historischer Diskurse der ästhetischen Normenbildung und historiografischen Ordnungsentwürfe und sind in der Lage, diese kritisch zu bewerten. Sie besitzen die Kompetenz, die in den Kunstwerken selbst thematisierten theoretischen Positionen und Aspekte künstlerischer Selbstreflexion zu erkennen und sie mit zeitgenössischen Texten in Beziehung zu setzen. Aus dem Verständnis der Frühen Neuzeit als einer Epoche der Selbstbewusstwerdung und zunehmender Autonomisierung bildlicher Verfahren und Strategien ergeben sich Perspektiven auf die Kunstgeschichte der Moderne sowie auf die frühneuzeitliche Auseinandersetzung mit der Kunst zurückliegender Epochen und außereuropäischer Kulturen.</p> | | | |
| 4. | Inhalte | | | |
| | <p>In großer inhaltlicher und methodischer Bandbreite werden die Studierenden unter Einbeziehung aller relevanten künstlerischen Medien (Architektur, Skulptur, Malerei, Zeichnung, Kunsthandwerk, graphische und Printmedien) in die Forschung zur Kunst der Frühen Neuzeit (1400-1800) eingeführt. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Kunst der europäischen Frühen Neuzeit erfolgt nach drei unterschiedlichen methodischen Schwerpunktsetzungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Analyse der materiellen Beschaffenheit und spezifischer Wirkungsaspekte von Einzelwerken und Werkgruppen sowie das vertiefte Verständnis künstlerischer Schaffensprozesse unter Einbeziehung von technologischen Untersuchungen und Schriftquellen. 2. Die Frage nach den konkreten Entstehungsbedingungen und Aufgabenstellungen von Architektur und bildender Kunst als Gegenstände kultureller und sozialer Praxis. Analysiert werden beispielsweise die Einbindung der Artefakte in profane oder sakrale Räume sowie etwa die Bedeutung von Auftraggebern oder Künstlerkonkurrenzen für gestalterische Innovationen. Berücksichtigt werden dabei auch frühe Rezeptionszeugnisse und kontroverse Aneignungsprozesse. 3. Bei der Einführung in die historischen Bilddiskurse liegt der Schwerpunkt auf der Frage nach der Herausbildung ästhetischer Normenbildung und deren Bedeutung für die Durchsetzung historiographischer Modelle einer frühen Kunstgeschichte, dies auch im Hinblick auf die Expansionstendenzen europäischer Kunst und die europäische Aneignung globaler Artefakte. Diskutiert werden ferner die in Bildwerken wie Texten manifesten Bestrebungen der Künstler um Hebung ihres gesellschaftlichen Status und die beginnende Institutionalisierung von Künstlerausbildung und Ausstellungswesen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls | | | |
| | Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich für Studierende, die Kenntnisse der Kunstgeschichte (mindestens 40 LP) besitzen. | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| | --- | | | |

Kunstgeschichte (Wahlpflichtbereich) Vertiefungsmodul 2: Frühe Neuzeit

| | |
|-----|---|
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) S.O. |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> Referat, Übungsaufgaben, Ausarbeitungen, Protokoll oder Portfolio in c) 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> Referat in b) 8.3. <i>Modulprüfung</i> In der Regel Hausarbeit (ca. 20 Seiten) oder mündliche Prüfung (20 Minuten) (100%) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots Jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Elisabeth Oy-Marra, Univ.-Prof. Matthias Müller |
| 12. | Sonstige Informationen Zur obligatorischen Vorbereitung der jeweiligen Lehrveranstaltungen werden im Jogustine-Portal der JGU passende Literaturhinweise semesterweise gegeben werden. |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
P = Pflichtveranstaltung
SWS = Semesterwochenstunde(n)
WP = Wahlpflichtveranstaltung

Musikwissenschaft (Wahlpflichtbereich)

| Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|--------------------------------|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| M.07.114.750 | 390 h | 2 Semester | 1.-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung »Musikgeschichte vor 1800« (WP) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Seminar »Musik des Mittelalters / der Frühen Neuzeit« (WP) | 2 SWS/21 h | 189 h | 7 LP |
| | c) Übung »Musik vor 1600« (WP) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). Vorlesung III: 120 Seminar: 15 Übung: 40 | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Erweiterung eines kulturwissenschaftlichen Problembewusstseins im selbstständigen Umgang mit musikhistorischen Fragestellungen zu Mittelalter und Früher Neuzeit sowie deren eigenverantwortliche und fallbezogene Zusammenführung mit kulturhistorischen und musikwissenschaftlichen Methodologien. Der Bezug zur aktuellen Forschungspraxis in selbstsicherer Diskussion und schriftlicher Darlegung sichert die Vertiefung kultur- und musikwissenschaftlicher Schlüsselkompetenzen. | | | |
| 4. | Inhalte Das Modul richtet den Fokus auf Musik als mittelalterliche und frühneuzeitliche Kulturtechnik in ihren unterschiedlichen Erscheinungs- und Überlieferungsformen. Im Vordergrund steht dabei die Musik als Ausdruck und Vollzug kulturellen Handelns. Hieraus ergeben sich als wesentliche inhaltliche Schwerpunkte die Vermittlung und Diskussion unterschiedlicher kulturanthropologischer Parameter wie Identitätskonstruktion durch musikalische Performanz, symbolische Kommunikation, Generierung kulturellen Kapitals und Musik als wesentlichem Anteil des kulturellen Gedächtnisses. Besonderes Augenmerk wird dabei auf das ontologische Spannungsverhältnis zwischen der Musik als Klangphänomen, den Formen ihrer oralen und medialen Tradierung sowie ihren verschriftlichten Repräsentationen in Notat und Wort gelegt. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Grundkenntnisse in Kontrapunkt/Harmonielehre, Gehörbildung und Lesen musikalischer Notationen dringend empfohlen | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme Seminar, Übung 8.2. Studienleistung(en) Referat im Seminar 8.3. Modulprüfung Hausarbeit im Seminar | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots 1x jährlich | | | |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Die oder der Studiengangsbeauftragte Musikwissenschaft | | | |

Musikwissenschaft (Wahlpflichtbereich)

12. Sonstige Informationen

Source Readings in Music History, hg. v. Oliver Strunk und Leo Treitler, überarbeitete Ausgabe, New York u.a. 1998; *Europäische Musikgeschichte*, 2 Bände, hg. v. Sabine Ehrmann-Herfort, Ludwig Finscher und Giselher Schubert, Kassel 2002; Richard Taruskin, *The Oxford History of Western History Music*, 5 Bände, New York u.a. 2005. *A History of Western Music*, hg. von J. Peter Burkholder / Donald J. Grout / Claude V. Palisca, New York – London 2006; Paul Griffiths, *A Concise History of Western Music*, Cambridge u.a. 2006.

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
P = Pflichtveranstaltung
SWS = Semesterwochenstunde(n)
WP = Wahlpflichtveranstaltung

| Modul 1: Philosophie (Wahlpflichtbereich) | | | | |
|--|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 1 Semester | 1. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | (a) Ältere Philosophiegeschichte (V1) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | (b) Philosophie des Mittelalters (S1) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | (c) Philosophie des Mittelalters (S1*) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | (d) Philosophie des Mittelalters (K1) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben Überblickskenntnisse zur Philosophie des Mittelalters, ggf. zur mittelalterlichen Wirkungsgeschichte der antiken Philosophie und/oder zur neuzeitlichen Wirkungsgeschichte der mittelalterlichen Philosophie; lernen zwei Problembereiche der mittelalterlichen Philosophie vertieft kennen; reflektieren kritisch die Epocheneinteilung der Philosophiegeschichte unter dem Aspekt übergreifender wirkungs- und transformationsgeschichtlicher Zusammenhänge; reflektieren kritisch Probleme der disziplinären Abgrenzung und der interdisziplinären Bezüge mit Blick auf die Erforschung des (lateinischen) Mittelalters; erwerben methodische Kompetenzen im Umgang mit Quellentexten aus älteren Epochen der Philosophiegeschichte: Textanalyse unter Berücksichtigung sprachlicher und historischer Spezifika, Historizität von Problemen und Begriffen, verschiedene hermeneutische Zugänge; lernen, philosophische Probleme in einen übergreifenden (kultur-)geschichtlichen Zusammenhang einzubetten, insbesondere auch unter Berücksichtigung des/der weiteren studierten Fachs/Fächer; reflektieren kritisch die aktuelle Bedeutung philosophiehistorischer Forschung und Bildung; trainieren die Präsentation von Arbeitsergebnissen. | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> klassische Texte der mittelalterlichen und ggf. der antiken und/oder neuzeitlichen Philosophie; fachspezifische Methoden; Fachgeschichte; angeleitete hermeneutische Arbeit an Quellentexten; Quellen und Darstellungen zur Philosophie im lateinischen Mittelalter im allgemein-historischen, kultur-, bildungs- und institutionengeschichtlichen Kontext: Philosophie und Theologie, Philosophie an der mittelalterlichen Universität, (Schul-)Philosophie und Mystik, Philosophie und Volkssprachen, Philosophie im Verhältnis zu Literatur und Kunst, politische Kontexte; Verfassen von Fachtexten, Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Präsentationen, Beteiligung an Fachdiskussionen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuezeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme <ul style="list-style-type: none"> Kenntnisse der antiken und mittelalterlichen Philosophie gute Kenntnisse der lateinischen Sprache | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> ggf. Kurzreferate/Textpatenschaften in den Seminaren (b) und (c); Kurzttest in der Vorlesung (a); ggf. Protokoll/Essay im Seminar (b) 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> | | | |

Modul 1: Philosophie (Wahlpflichtbereich)

| | |
|-----|---|
| | Referat zu einem selbständig erarbeiteten Quellentext im Forschungskolloquium (d) <i>8.3. Modulprüfung</i> Hausarbeit (15-20 Seiten) in einem der Seminare (b) oder (c) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen nach dem Anteil des Moduls an der Gesamt-Leistungspunktezahl des Studienganges (13/105) |
| 10. | Häufigkeit des Angebots jedes Semester |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer/PD Dr. Dr. Stefan Seit; Wiss. Mitarbeiter und Lehrbeauftragte des AB Philosophie des Mittelalters; Lehrende der AB Philosophie der Antike und/oder Philosophie der Neuzeit |
| 12. | Sonstige Informationen <ul style="list-style-type: none">• Wenn Belegung von zwei Modulen „Philosophie (Wahlpflichtbereich)“, dann, mit Zustimmung des Modulbeauftragten, Ersetzung durch „Anerkennung“ der Seminare „Philosophie des Mittelalters (S1) und (S2)“ durch je zwei systematische Seminare zur „Philosophie der Antike“ oder „Philosophie der Neuzeit“ möglich. Ziel ist die Vertiefung der Kenntnis der mittelalterlichen Philosophie in ihren rezeptions- und wirkungsgeschichtlichen Zusammenhängen. |

| Modul 2: Philosophie (Wahlpflichtbereich) | | | | |
|--|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 1 Semester | 2. Semester | 13 LP |
| 1 | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | (a) Ältere Philosophiegeschichte (V2) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | (b) Ältere Philosophiegeschichte (S2) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | (c) Philosophie des Mittelalters (S2) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | (d) Philosophie des Mittelalters (K3) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| 2 | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3 | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben Überblickskenntnisse zur Philosophie des Mittelalters, ggf. zur mittelalterlichen Wirkungsgeschichte der antiken Philosophie und/oder zur neuzeitlichen Wirkungsgeschichte der mittelalterlichen Philosophie; lernen zwei Problembereiche der mittelalterlichen Philosophie vertieft kennen; reflektieren kritisch die Epocheneinteilung der Philosophiegeschichte unter dem Aspekt übergreifender wirkungs- und transformationsgeschichtlicher Zusammenhänge; reflektieren kritisch Probleme der disziplinären Abgrenzung und der interdisziplinären Bezüge mit Blick auf die Erforschung des (lateinischen) Mittelalters; erwerben methodische Kompetenzen im Umgang mit Quellentexten aus älteren Epochen der Philosophiegeschichte: Textanalyse unter Berücksichtigung sprachlicher und historischer Spezifika, Historizität von Problemen und Begriffen, verschiedene hermeneutische Zugänge; lernen, philosophische Probleme in einen übergreifenden (kultur-)geschichtlichen Zusammenhang einzubetten, insbesondere auch unter Berücksichtigung des/der weiteren studierten Fachs/Fächer; reflektieren kritisch die aktuelle Bedeutung philosophiehistorischer Forschung und Bildung; trainieren die Präsentation von Arbeitsergebnissen. | | | |
| 4 | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> klassische Texte der mittelalterlichen und ggf. der antiken und/oder neuzeitlichen Philosophie; fachspezifische Methoden; Fachgeschichte; angeleitete hermeneutische Arbeit an Quellentexten; Quellen und Darstellungen zur Philosophie im lateinischen Mittelalter im allgemein-historischen, kultur-, bildungs- und institutionengeschichtlichen Kontext: Philosophie und Theologie, Philosophie an der mittelalterlichen Universität, (Schul-)Philosophie und Mystik, Philosophie und Volkssprachen, Philosophie im Verhältnis zu Literatur und Kunst, politische Kontexte; Verfassen von Fachtexten, Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Präsentationen, Beteiligung an Fachdiskussionen. | | | |
| 5 | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuezeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6 | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme <ul style="list-style-type: none"> Kenntnisse der antiken und mittelalterlichen Philosophie gute Kenntnisse der lateinischen Sprache | | | |
| 7 | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8 | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> ggf. Kurzreferate/Textpatenschaften in den Seminaren (b) und (c); Kurzttest in der Vorlesung (a); ggf. Protokoll/Essay im Seminar (b) 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> | | | |

Modul 2: Philosophie (Wahlpflichtbereich)

| | |
|----|---|
| | Referat zu einem selbständig erarbeiteten Quellentext im Forschungskolloquium (d) 8.3. Modulprüfung Hausarbeit (15-20 Seiten) in einem der Seminare (b) oder (c) |
| 9 | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen nach dem Anteil des Moduls an der Gesamt-Leistungspunktezahl des Studienganges (13/105) |
| 10 | Häufigkeit des Angebots jedes Semester |
| 11 | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer/PD Dr. Dr. Stefan Seit; Wiss. Mitarbeiter und Lehrbeauftragte des AB Philosophie des Mittelalters; Lehrende der AB Philosophie der Antike und/oder Philosophie der Neuzeit |
| 12 | Sonstige Informationen Mit Zustimmung des Modulbeauftragten Ersetzung durch „Anerkennung“ der Vorlesung „Ältere Philosophiegeschichte (V2)“ durch Vorlesung „Geschichte der Philosophie der Antike“ ODER „Geschichte der Philosophie der Neuzeit“ möglich. Entscheidungsrelevant ist dabei neben der thematischen Akzentuierung im Fach Philosophie im Wahlpflichtbereich auch die thematische Ausrichtung der Studien im Schwerpunktfach. Mit dieser Maßgabe liegt im einen Modul im Wahlpflichtbereich der Fokus auf Problemen der Theoretischen, im anderen Modul im Wahlpflichtbereich auf Problemen der Praktischen Philosophie der Vormoderne. |

| Modul 3: Philosophie (Wahlpflichtbereich) | | | | |
|--|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 1 Semester | 3. Semester | 13 LP |
| 1 | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | (a) Ältere Philosophiegeschichte (V3) | 2 SWS/21 h | 9 h | 1 LP |
| | (b) Ältere Philosophiegeschichte (S3) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | (c) Philosophie des Mittelalters (S3) | 2 SWS/21 h | 159 h | 6 LP |
| | (d) Philosophie des Mittelalters (K3) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| 2 | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3 | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erwerben Überblickskenntnisse zur Philosophie des Mittelalters, ggf. zur mittelalterlichen Wirkungsgeschichte der antiken Philosophie und/oder zur neuzeitlichen Wirkungsgeschichte der mittelalterlichen Philosophie; lernen zwei Problembereiche der mittelalterlichen Philosophie vertieft kennen; reflektieren kritisch die Epocheneinteilung der Philosophiegeschichte unter dem Aspekt übergreifender wirkungs- und transformationsgeschichtlicher Zusammenhänge; reflektieren kritisch Probleme der disziplinären Abgrenzung und der interdisziplinären Bezüge mit Blick auf die Erforschung des (lateinischen) Mittelalters; erwerben methodische Kompetenzen im Umgang mit Quellentexten aus älteren Epochen der Philosophiegeschichte: Textanalyse unter Berücksichtigung sprachlicher und historischer Spezifika, Historizität von Problemen und Begriffen, verschiedene hermeneutische Zugänge; lernen, philosophische Probleme in einen übergreifenden (kultur-)geschichtlichen Zusammenhang einzubetten, insbesondere auch unter Berücksichtigung des/der weiteren studierten Fachs/Fächer; reflektieren kritisch die aktuelle Bedeutung philosophiehistorischer Forschung und Bildung; trainieren die Präsentation von Arbeitsergebnissen. | | | |
| 4 | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> klassische Texte der mittelalterlichen und ggf. der antiken und/oder neuzeitlichen Philosophie; fachspezifische Methoden; Fachgeschichte; angeleitete hermeneutische Arbeit an Quellentexten; Quellen und Darstellungen zur Philosophie im lateinischen Mittelalter im allgemein-historischen, kultur-, bildungs- und institutionengeschichtlichen Kontext: Philosophie und Theologie, Philosophie an der mittelalterlichen Universität, (Schul-)Philosophie und Mystik, Philosophie und Volkssprachen, Philosophie im Verhältnis zu Literatur und Kunst, politische Kontexte; Verfassen von Fachtexten, Vorbereitung und Durchführung von mündlichen Präsentationen, Beteiligung an Fachdiskussionen. | | | |
| 5 | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6 | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme <ul style="list-style-type: none"> Kenntnisse der antiken und mittelalterlichen Philosophie gute Kenntnisse der lateinischen Sprache | | | |
| 7 | Zugangsvoraussetzung(en) keine | | | |
| 8 | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> ggf. Kurzreferate/Textpatenschaften in den Seminaren (b) und (c); Kurzttest in der Vorlesung (a); ggf. Protokoll/Essay im Seminar (b) 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> | | | |

Modul 3: Philosophie (Wahlpflichtbereich)

| | |
|----|--|
| | Referat zu einem selbständig erarbeiteten Quellentext im Forschungskolloquium (d) <i>8.3. Modulprüfung</i> Hausarbeit (15-20 Seiten) in einem der Seminare (b) oder (c) |
| 9 | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen nach dem Anteil des Moduls an der Gesamt-Leistungspunktezahl des Studienganges (13/105) |
| 10 | Häufigkeit des Angebots jedes Semester |
| 11 | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer/PD Dr. Dr. Stefan Seit; Wiss. Mitarbeiter und Lehrbeauftragte des AB Philosophie des Mittelalters; Lehrende der AB Philosophie der Antike und/oder Philosophie der Neuzeit |
| 12 | Sonstige Informationen keine |

Legende

| | |
|-----|--|
| FK | Forschungskolloquium |
| K | Kolloquium |
| L | Lektürekurs |
| LP | Leistungspunkt(e) / ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester) |
| P | Pflichtveranstaltung |
| Pr | Praktikum / Projektarbeit / zertifizierte Weiterbildung |
| S | Seminar |
| SWS | Semesterwochenstunden |
| T | Tutorium |
| V | Vorlesung |
| WP | Wahlpflichtveranstaltung |

| Romanistik (Wahlpflichtbereich) | | | | |
|--|--|---------------------------------------|--|----------------------|
| Modul 1: Basis oder Aufbau | | | | |
| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
| | 390 h | 1-3 Semester | 1-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung Literaturwissenschaft (ältere Literatur oder diachrone Literaturbetrachtung)¹ (WP) | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 2 LP |
| | b) Proseminar 2 oder 3 Literaturwissenschaft (ältere Literatur oder diachrone Literaturbetrachtung)² (WP) | 2 SWS/ 21 h | 69 h | 3 LP |
| | c) Proseminar 3 oder Seminar Literaturwissenschaft (ältere Literatur oder diachrone Literaturbetrachtung) o. Proseminar: Sprache diachron³ (WP) | 2 SWS/ 21 h | 129 h | 5 LP |
| | d) Lektürepensum | | 90 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen a) 120, b) 25, c) 25 | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> erhalten je nach Vorkenntnissen entweder grundlegende Einblicke in die Entstehung und Entwicklung der gewählten Literatur und ihrer kulturellen Ausdrucksformen oder vertiefen die bereits vorhandenen Kenntnisse thematisch erhalten je nach Vorkenntnissen entweder grundlegende Einblicke in ausgewählten Themen und Methoden der romanischen Literaturwissenschaft oder vertiefen diese in der Anwendung und Erweiterung bisher erlernter Vorgehensweisen in verschiedenen Themengebieten der gewählten romanischen Literatur. sind in der Lage ältere Texte historisch und geistesgeschichtlich zu kontextualisieren sowie sprachlich und fachlich zu analysieren | | | |
| 4. | Inhalte <ul style="list-style-type: none"> a) Überblick über die Geschichte beziehungsweise Vertiefung einzelner Bereiche der gewählten Literatur sowie ihre Bezüge zu anderen kulturellen Ausdrucksformen b) ausgewählte Themen der gewählten Literaturwissenschaft: Vertiefung einzelner Bereiche mit besonderer Berücksichtigung der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit bzw. Einführung in die Grundlagen der jeweiligen Literaturwissenschaft, ihre Gegenstände, ihre Fragestellungen und Methoden; Fachterminologie, insbesondere die Terminologie der Textanalyse, der literarischen Rhetorik, der Stilistik, der Metrik und der Gattungspoetik sowie deren Anwendung auf Themen in der gewählten romanischen Literatur c) Autoren, Werke der gewählten Literatur unter besonderer Berücksichtigung Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit bzw. diachrone Sprachentwicklung anhand von Textbeispielen | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Basiskenntnisse in der gewählten romanischen Sprache, | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung | | | |

¹ Kann auch Einf. in die Literaturgeschichte sein, wenn Vorkenntnisse fehlen.

² Kann auch Einf. in die Literaturwissenschaft (PS 1) sein, wenn Vorkenntnisse fehlen.

³ Falls das Seminar zur älteren Sprache noch nicht anderweitig belegt oder abgedeckt wurde, ist dieses zu empfehlen.

| Romanistik (Wahlpflichtbereich) | |
|--|---|
| Modul 1: Basis oder Aufbau | |
| | Hausarbeit in c) |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 |
| 10. | Häufigkeit des Angebots |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Der oder die Studiengangsbeauftragte(r) Romanistik |
| 12. | Sonstige Informationen |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
 P = Pflichtveranstaltung
 SWS = Semesterwochenstunde(n)
 WP = Wahlpflichtveranstaltung

Romanistik (Wahlpflichtbereich) Erweiterungsmodul 2: Aufbau

| Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|-------------------------------|---|---------------------------------------|--|----------------------|
| | 390 h | 1-2 Semester | 2-3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung Literaturwissenschaft (ältere Sprachstufe oder diachrone Betrachtung des gewählten Gegenstands) (WP) | 2 SWS/ 21 h | 39 h | 3 LP |
| | b) Seminar oder PS 3 Literaturwissenschaft (ältere Sprachstufe oder diachrone Betrachtung des gewählten Gegenstands) (WP) | 2 SWS/ 21 h | 99h | 4 LP |
| | c) Seminar oder Proseminar in KuWi oder LitWis (ältere Stufe oder diachrone Betrachtung des gewählten Gegenstands) (WP) | 2 SWS/ 21 h | 129 h | 5 LP |
| | d) Lektürepensum | | 30 h | 1 LP |
| 2. | Gruppengrößen a) 120, b) 30, c) 45, | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • gelangen durch Absolvierung des Moduls zu einem vertieften Verständnis literatur- und/oder kulturwissenschaftlicher und -theoretischer Forschungsgegenstände und sind in der Lage Themen und Ausdrucksformen der gewählten romanischen Literatur/Kultur in historischer Perspektive zu reflektieren und zu beurteilen • vertiefen, exemplarisch und forschungsbezogen, früher erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich der gewählten Literatur- und/oder Kulturwissenschaft • verfügen über Kenntnisse von Terminologie und Methodik der gewählten Literatur- bzw. Kulturwissenschaft; | | | |
| 4. | Inhalte a) ausgewählte Themen der gewählten Literaturwissenschaft: Vertiefung einzelner Bereiche mit besonderer Berücksichtigung der Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit b) Vertiefung zuvor erlernter Techniken und Themengebiete in der gewählten romanischen Literaturwissenschaft c) Vertiefung zuvor erlernter Techniken und Themengebiete in der gewählten romanischen Sprache mit Möglichkeit der Schwerpunktsetzung auf Literatur oder Kultur | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) Gute Kenntnisse in der gewählten Zielsprache | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> Portfolio in a) Referat in b) 8.3. <i>Modulprüfung</i> Hausarbeit in c) | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots | | | |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende | | | |

| | |
|--|--|
| Romanistik (Wahlpflichtbereich) | |
| Erweiterungsmodul 2: Aufbau | |
| | Der oder die Studiengangsbeauftragte(r) Romanistik |
| 12. | Sonstige Informationen |
| | |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
- P = Pflichtveranstaltung
- SWS = Semesterwochenstunde(n)
- WP = Wahlpflichtveranstaltung

Theaterwissenschaft (Wahlpflichtbereich)

| Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) | Arbeitsaufwand (workload) | Moduldauer (laut Studienverlaufsplan) | Regelsemester (laut Studienverlaufsplan) | Leistungspunkte (LP) |
|----------------------------------|--|--|---|-------------------------|
| | 390 h | 2 Semester | 1.–3. Semester | 13 LP |
| 1. | Lehrveranstaltungen/Lehrformen | Kontaktzeit | Selbststudium | Leistungspunkte |
| | a) Vorlesung Theatergeschichte (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| | b) Seminar Theater- und Dramengeschichte (P) | 2 SWS/21 h | 189 h | 7 LP |
| | c) Übung Theater und Rezeption (P) | 2 SWS/21 h | 69 h | 3 LP |
| 2. | Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curriculumnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf). | | | |
| 3. | Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen - Erwerb und Vertiefung von Kenntnissen über Theaterformen des Mittelalters und der frühen Neuzeit - Problemorientierte Einschätzung epochenspezifischer Besonderheiten von Drama und Theater - Kritisches Bewusstsein für die Historizität von Theaterbegriffen und Dramenformen - Kritisches-reflektierter Umgang mit Quellenmaterial und Forschungsliteratur - Entwicklung und Diskussion eigenständiger Forschungsfragen bzw. Thesen - Reflexion theaterwissenschaftlicher Gegenstandsbereiche, ästhetischer und kulturtheoretischer Positionen - Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Theater und Rezeption des Mittelalters und der frühen Neuzeit und sind in der Lage, diese kritisch zu hinterfragen und auf weiterführende und eigenständig zu entwickelnde Fragestellungen anzuwenden | | | |
| 4. | Inhalte Das Modul behandelt Zugänge und Perspektiven theaterwissenschaftlicher Forschung auf die Zeit des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Darüber hinaus werden theaterhistorische Grundlagen dieser Epoche sowie die Rezeption bis in die gegenwärtige Theaterpraxis beleuchtet. Die Studierenden werden in für die historische und gegenwärtige Forschungspraxis der Theaterwissenschaft relevante Positionen eingeführt. Die Vorlesung gibt einen Überblick und vertiefende Einblicke in verschiedene Epochen der Theatergeschichte. Im Seminar werden einschlägige Texte zu den behandelten Forschungsfeldern diskutiert und auf konkrete Anwendungsbeispiele bezogen. Der Gegenstand der Übung kann sich von der anwendungsorientierten Lektüre theoretischer Texte über die gemeinsame Erarbeitung eines Forschungsstandes bis hin zu Exkursionen oder projektbasierten Kooperationen mit der künstlerischen Praxis erstrecken. Das Modul erstreckt sich über zwei Semester und wird durch eine wissenschaftliche Hausarbeit im Seminar abgeschlossen. | | | |
| 5. | Verwendbarkeit des Moduls Master of Arts „Mittelalter- und Frühneuzeitstudien“ als Modul im Wahlpflichtbereich | | | |
| 6. | Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme keine | | | |
| 7. | Zugangsvoraussetzung(en) | | | |
| 8. | Leistungsüberprüfungen 8.1. <i>Aktive Teilnahme</i> Siehe Erläuterungen 8.2. <i>Studienleistung(en)</i> Keine 8.3. <i>Modulprüfung</i> Hausarbeit im Seminar | | | |
| 9. | Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 13/105 | | | |
| 10. | Häufigkeit des Angebots 1x jährlich | | | |
| 11. | Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende | | | |

| | |
|---|------------------------------------|
| Theaterwissenschaft (Wahlpflichtbereich) | |
| | Univ.-Prof. Dr. Friedemann Kreuder |
| 12. | Sonstige Informationen |
| | |

Erläuterungen:

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte (1 LP = Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
- P = Pflichtveranstaltung
- SWS = Semesterwochenstunde(n)
- WP = Wahlpflichtveranstaltung